Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 1.75 für örtliche Reklamen; Mk. 3.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 3. April 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 149. • 67. Jahrgang.

Der Generalstreik — ein Massenmörder.

Von Dr. Otto Mugdan.

Am 26. Februar, abends, wurde in Leipzig der Generalstreik ausgerufen: die Eisenbahn stellte ihren Betrieb ein, die Arbeiter der Straßenreinigung, der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke und die der Straßenbahn legten sofort ihre Arbeit nieder. Leipzig lag im Dunkel, die Zufuhr von Kohle hörte auf. Die Wirkung auf die gesundheitlichen Verhältnisse trat sofort ein: die Straßen starrten vor Schmutz, der Unrat, der sich in den städtischen Markthallen und auf Marktplätzen sammelt, wurde nicht mehr entfernt, die Zufuhr von Lebensmitteln hörte fast gänzlich auf, die Nahrungsmittel, die auf dem Ladebahnhof lagen — darunter mehrere Wagenladungen Fische — verdarben. Die Bauern der Umgegend erklärten, erst dann wieder Milch zu liefern, wenn wieder Ruhe und Ordnung hergestellt wäre, und so konnte für die Säuglinge nur noch ein halber Liter Milch zur Verfügung gestellt werden. Die Lehrer einer Volksschule, deren Betrieb aufrechterhalten wurde, stellten fest, daß von 100 Kindern mehr als 58 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen weder warmes Frühstück noch warmes Mittagessen bekommen hätten, und daß fast der vierte Teil der Schulkinder wegen Magen- und Darmerkrankungen vom Unterricht wegblieben. Am stärksten wurden die Krankenhäuser betroffen. Die Nahrungsmittel gingen aus, die Krankenzimmer, Operationsräume und Küchen konnten nicht mehr geheizt werden, Krankenwäsche konnte nicht mehr gewaschen, Verbandstoffe und Instrumente konnten nicht mehr keimfrei gemacht werden, da kein Gas brannte. Warmwasser fehlte, so daß die Ärzte sich nicht reinigen, die Kranken kein Bad nehmen konnten. Notwendige Operationen, insbesondere solche des Unterleibs, mußten unterbleiben, weil die durch die ungeheizten Räume herbeigeführte Abkühlung der Eingeweide mit Sicherheit zum Tode geführt hätte. Verwundete konnten nur ganz notdürftig verbunden werden, sonst immer vermiedene Wundinfektionen entstanden, die Lungenentzündungen nahmen erschreckend zu.

Die qualvolle Zeit, die Hunderten Kranken das Leben kostete und bei Tausenden Personen den Keim der langwierigen Krankheit legte, dauerte volle zwölf Tage; am 10. März brach der Generalstreik durch den Abwehrstreik der gesamten Bürgerschaft zusammen. Der Teufel war durch Beelzebub ausgetrieben worden! Aber schon wieder spielen einzelne Blätter der unabhängigen Sozialdemokratie mit dem Ausbruch eines neuen Generalstreiks, und als Beruhigung erfährt man nur, daß die Regierung vorbereitet ist, den Streik niederzuschlagen.

Jedermann ist überzeugt, daß die Schäden, die der Krieg unserem Volkskörper geschlagen hat, nur durch sogenannte Volksgesundheitspflege wieder einigermaßen gutgemacht werden können. Reich und Bundesstaaten errichten Wohlfahrtsministerien und rüsten sich mit den Gemeinden, nach Möglichkeit die Gesundheit des Volkes zu schützen und zu heben. Und da soll man warten, bis eine wahnsinnige Bewegung die Volksgesundheit wieder aufs heftigste schädigt. Nein, hier ist Vorbeugung ein Gebot der Stunde und deshalb ein schleuniges Notgesetz erforderlich, das Arbeitseinstellungen in Betrieben, die der Versorgung mit Nahrungsmitteln, mit Wasser, Licht und Beheizung oder dem Volke oder dem Gesundheitswesen dienen, unter strengster Strafandrohung verbietet. Diese Einschränkung des Streikrechtes, die mit größten Sicherungen der wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Interessen der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter verbunden sein kann und muß, ist durch die Rücksicht auf das Allgemeinwohl gerechtfertigt.

•

Die Lage im Ruhrrevier.

Essen (Ruhr), 1. April. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, haben die kommunistischen Aufrufe zum Generalstreik bis jetzt keinen Erfolg gehabt; abgesehen von Zechen im Dortmunder und Wittener Bezirk, wo der Streik schon einige Tage dauert, auch heute unverändert fortgesetzt wird, ist es bis jetzt nur auf wenigen anderen Zechen zu Arbeitsniederlegungen gekommen. Im Hamborner Bezirk, in dem bisher die Kommunisten den größten Einfluß hatten, sind die Belegschaften bisher dem Aufruf zum Generalstreik nicht gefolgt. Allem Anschein nach ist in der Arbeiterschaft im Hamborner Revier, das die meisten Streiktage im ganzen Ruhrrevier, nämlich 43 von 93 Arbeitstagen in den letzten Monaten, zu verzeichnen hatte, eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Die Belegschaften der dortigen Zechen sind sich namentlich dahin schlüssig geworden, zunächst einmal abzuwarten, inwieweit es im übrigen Ruhrrevier zum Generalstreik kommen wird.

Verurteilter Spartakidenführer.

Berlin, 1. April. Einer der Haupträdelsführer des Spartakus ist gestern vom Landgericht zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt worden. Es handelt sich um den Schneider Hermann Dill, der bei den Spartakusunruhen Anfang März einen Regierungssoldaten aufs unmenschlichste mißhandelt hat. Der Staatsanwalt sprach sein Bedauern darüber aus, daß der § 115 des Strafgesetzbuches nur 10 Jahre Zuchthaus als Höchstmaß in Ansatz bringe.

Die Errichtung von Einwohnerwehren.

Berlin, 1. April. Der Verfügung des Ministers des Innern vom 18. März über die Bildung von Einwohnerwehren waren lediglich informatorisch die vom Schutzverband deutscher Landwirtschaft ausgearbeiteten Richtlinien zur Aufstellung eines Landschutzes als Anlage beigefügt worden. Dies hat zu dem Mißverständnis geführt, als ob diese Anlage eine amtliche Verfügung des Ministeriums wäre. Der Minister des Innern Heine hat für die sich von Tag zu Tag mehr als notwendig herausstellende Bildung von Freiwilligen-Schutzwehren gegen das Anwachsen des Verbrechertums und namentlich gegen die neuerdings mehrfach vorgekommenen Überfälle von Gehöften durch bewaffnete Banden eine neue Zirkularverfügung erlassen, die den Behörden binnen kurzem zugehen wird.

Die ungarische Sowjet-Republik.

Budapest, 1. April. Die Räterepublik beabsichtigt zur Förderung der Ausbildung der Arbeiterschaft eine größer angelegte Unterrichts- und Erziehungsarbeit durchzuführen. Später werden alle Lehrkräfte eine Prüfung über ihre sozialistischen Kenntnisse abzulegen haben. Arbeiteruniversitäten und Mittelschulkurse werden zur Verbreitung der sozialistischen Lehre organisiert. Die neue Wohnungsverordnung für Budapest und Umgebung bestimmt, daß jeder erwachsenen Person grundsätzlich höchstens ein Zimmer zusteht.

Budapest, 1. April. Am Samstagabend fand in sämtlichen Theatern von Budapest ein Roter Soldatenabend statt. Vor der Aufführung sprachen Volkskommissare.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Regelung der Requisitionen.

Berlin, 1. April. In der Vollsitzung vom 29. März überreichte General Nudant eine Note, in der die Entscheidung der Delegierten über die finanzielle Regelung der Requisitionen im besetzten linksrheinischen Gebiet enthalten ist. Darnach werden in der britischen Zone Requisitionen direkt von der deutschen Regierung bezahlt. Die deutscherseits vorgestreckten Summen werden der deutschen Regierung gutgeschrieben. In den anderen besetzten Zonen werden Requisitionen von den Besatzungstruppen aus den Marktbeständen bezahlt, die ihnen von der deutschen Regierung überwiesen sind, und werden auf die Schuld Deutschlands gegenüber den Alliierten in Gegenrechnung gestellt. In allen Zonen werden die Preise der Requisitionen von lokalen Schätzungskommissionen bestimmt. Solche Kommissionen werden in einer jeden der besetzten Zonen eingesetzt und unterstehen je einem militärischen Bevollmächtigten der alliierten Armeen.

Nach den Bedingungen des Waffenstillstands stehen die Eisenbahn und Schiffahrtswege der besetzten Gebiete ebenso wie Personal, Verkehrsmittel und -material für Zwecke der besetzenden Heere uneingeschränkt zur Verfügung des Oberstkommandierenden der alliierten Armeen. Es werden jedoch Maßnahmen getroffen, damit die Ausgaben, die durch die Beförderung der alliierten Heere verursacht worden sind, gleichfalls in diese Rechnung einbezogen werden. Requisitionen von Pferden sind bis auf weiteres nicht beabsichtigt.

Zur kirchlichen Verfassungsfrage.

Wiesbaden, 2. April 1919.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Während in verschiedenen evangelischen Teilen Deutschlands wie in Baden, Württemberg, der Rheinprovinz und anderen bereits die Synoden getagt und Stellung zu der Frage der Trennung von Staat und Kirche genommen haben, verlautet davon bei uns in Nassau nichts. Zwar haben das Konsistorium und der Bezirkssynodalausschuß unter dem 8. Dezember v. J. im „Kirchlichen Amtsblatt" eine dankenswerte Ansprache an die Geistlichen und Gemeinden unseres Bezirks veröffentlicht, worin sie sagen: „Große Umwälzungen stehen unserer Kirche bevor. Das Verhältnis von Staat und Kirche wird sich künftig wandeln. Die Kirche wird im wesentlichen auf sich selbst gestellt sein und ihre äußeren Verhältnisse und ihre Verfassung von Grund aus umgestalten und erneuern müssen". Wenn aber gleichzeitig dabei hinzugefügt wird, daß die Verfassungsfragen wegen der großen Schwierigkeiten, die sie bergen, erst von erfahrenen Sachkennern geprüft und überwunden werden müßten und darum vorerst in den Gemeinden in den Hintergrund treten sollten, so dürfte doch wohl demgegenüber daran zu erinnern sein, daß unsere nassauische Kirche, wie sie nach der Annexion Nassaus im Jahre 1866 sich ihre Selbständigkeit und ihren eigenartigen Unionscharakter gewahrt und sich ihre Verfassung selbst gegeben hat, sie so auch unter den heutigen Verhältnissen die Umgestaltung dieser Verfassung durch ihre kirchenordnungsmäßigen Körperschaften, eventuell durch Zuwahl sachkundiger Persönlichkeiten in Angriff nehmen könnte, und dies um so mehr, da nach dem Tod des Herrn Generalsuperintendenten und der in Aussicht stehenden Pensionierung des Herrn Konsistorialpräsidenten diese Stellen nach dem Wegfall des landesherrlichen Kirchenregiments entsprechend der Demokratisierung der Kirche durch Wahl besetzt werden müssen. Wenn wir doch alle statt der bisherigen Staatskirche eine freie evangelische Volkskirche wünschen, dann müssen wir auch die Konsequenzen daraus ziehen und festhalten, daß eine wirkliche Volkskirche im Bewußtsein ihrer vollen Selbständigkeit und Selbstverantwortung nunmehr auch ihre Angelegenheiten selbst ordnen und nicht nur ihre Kirchenvorsteher und Gemeindevertreter, sondern auch ihre Pfarrer und ihre Kirchenbehörde selbst wählen will.

Wenn bereits in Karlsruhe anfangs Februar der badische Verfassungsausschuß sich mit den kirchenpolitischen und schulpolitischen Fragen beschäftigt und dazu Stellung genommen, in Stuttgart die evangelische Landessynode die Wählbarkeit der Frauen zu weltlichen Abgeordneten für die Landeskirchenversammlung mit großer Majorität angenommen hat. Wenn in Kiel der Verfassungsausschuß Ende Januar d. J. in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Konsistoriums und des Synodalausschusses die ihnen übertragene Aufgabe eingehend geprüft und zwecks weiterer Vorbereitung einem Unterausschuß zur Berichterstattung überwiesen und der so herzustellende kirchliche Verfassungsentwurf vor endgültiger Feststellung den verfassungsmäßigen Organen zur Kenntnis und Äußerung unterbreitet werden soll. Wenn die bereits im Januar tagende außerordentliche Kreissynode Düsseldorf sich für eine zeitgemäße Umarbeitung der bestehenden Kirchenordnung ausgesprochen und ihre Beschlüsse der Provinzialsynode mit dem Wunsch des baldigen Zusammentritts der Generalsynode hingewiesen, wenn sie ebenso sich für die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Frauen auch in der Kirche erklärt hat. Wenn unlängst die Rheinische Provinzialsynode in Barmen sich unter Festhaltung an der Union für einen Um- und Ausbau der Kirchenverfassung unter dem Gesichtspunkt des Wegfalls der landesherrlichen Kirchenregiments und der Einführung des aktiven und passiven Frauenwahlrechts einmütig ausgesprochen und damit einen Ausschuß betraut hat, dessen Arbeit den Presbyterien, Kreissynoden und der demnächstigen Provinzialsynode zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen ist. Dann könnten und sollten doch wohl auch bei uns ohne Überstürzung die nötigen Schritte zur Neugestaltung unserer Kirchenverfassung getan werden.

Das Gebot der Stunde ist eine weitherzige, im Evangelium und in der Reformation verankerte Kirchenverfassung, welche unter Beibehaltung des bisher bewährten Alten, insbesondere unter Wahrung unseres Bekenntnisstandes und unserer Union den verschiedenen Parteien und Richtungen in unserer Kirche die Möglichkeit bietet, daß sie, anstatt sich voneinander abzuschließen und sich gegenseitig zu bekämpfen und zu verletzen, in Einigkeit des Geistes in edlem Wetteifer miteinander unseren Gemeinden die Segnungen wahrhaft evangelischer Frömmigkeit erhalten und die Güter der deutschen Reformation für unser gesamtes öffentliches Leben immer fruchtbarer machen können. Die Kirche der Zukunft wird ganz von selbst eine Freiwilligkeitskirche werden, da staatliche oder sonstige äußere Vorteile nicht mehr mit ihr verbunden sind. Aber es ist auch gut so, damit unser evangelisches Volk endlich aus seinem Kirchenschlaf erwache und die Leitung seiner kirchlichen und religiösen Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen und sich nicht länger mehr durch das unverständige Gerede kirchenfeindlicher Fanatiker und moderner Dunkelmänner betören lasse. Das wichtigste an unserer bisherigen Kirche waren die Einrichtungen, die Behörden und Pfarrer, die Laien waren damit von vornherein zur Untätigkeit, Unfreiheit, Unselbständigkeit und Unlebendigkeit verurteilt, weil man mit einem gewissen Mißtrauen an sie herantrat. Alles, was evangelisch ist und evangelisch sein will, gehört nun zusammen; kommt jetzt zu seinem Recht. Geben wir nur mit Vertrauen an alles und an alle. Das ist kein Experiment, sondern eine Tat im Sinn und Geist Jesu. Traut man jemandem etwas zu, so wächst auch dessen Vertrauen. Darum ist kein Grund zum Verzagen oder Schwarzsehen. Vielmehr heißt's auch jetzt: „Arbeiten und nicht verzweifeln!" und „Wer glaubt, der fliehet nicht!"

•

Der neue Generalsuperintendent.

Man schreibt uns weiter: Das Konsistorium scheint es tatsächlich unmittelbar vor der kirchlichen Neugestaltung für opportun und dem kirchlichen Interesse dienlich zu halten, eilig zur selbständigen Besetzung der obersten geistlichen Stelle der Landeskirche ohne Fühlungnahme mit der öffentlichen kirchlichen Meinung zu schreiten. Wie wir erfahren, hat in einer diesbezüglichen Sitzung mit dem Synodalvorstand sich ebenso wie vor 5 Jahren in der Kandidatenfrage eine gegensätzliche Stellungnahme der beiden Körperschaften herausgestellt. Darum muß mit allem Nachdruck das allgemeine kirchliche Interesse seine Stimme erheben und verlangen, daß in einer werdenden Volkskirche diese wichtige Angelegenheit nicht nach dem alten Stil innerhalb der vier Wände eines Sitzungszimmers erledigt wird. In der gegenwärtigen Zeit der Sperre kann die öffentliche Meinung der Pfarrerschaft und Gemeinden nicht zu Wort kommen. Darum sollte die endgültige Besetzung nicht kurzer Hand vollzogen, sondern der Posten des Generalsuperintendenten vorläufig durch eine tüchtige jüngere Kraft verwaltet werden. Es hieße völlig die Zeichen der Zeit verkennen, wenn die Kirchenbehörde von ihrem buchstabenmäßigen Recht unter Ausschluß der Öffentlichkeit Gebrauch machte.

Die Frage der Westrepublik.

Elberfeld, 1. April. Die Stadtverordneten nahmen einschließlich bei einer Stimmenthaltung folgende Entschließung gegen die Abtrennung der Rheinprovinz vom Reiche und Preußen an: „Die Stadtverordnetenversammlung erklärt in Übereinstimmung mit der Kundgebung des Rheinischen Provinziallandtages sich einstimmig und entschlossen gegen die Abtrennung der Rheinprovinz oder einzelner ihrer Teile vom Reich sowohl wie von Preußen und fordert die uneingeschränkte Aufrechterhaltung ihrer bisherigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Sie fordert die Reichs- und Staatsregierung auf, mit allen Mitteln derartigen Abtrennungsbestrebungen entgegenzutreten, deren Folgen auch für den

Wuppertaler Industriebezirk von katastrophaler Bedeutung sein würden." — Ein Zentrumsantrag, der Entschließung den Zusatz anzufügen: „Die Stadtverordnetenversammlung gibt zugleich der berechtigten Hoffnung Ausdruck, daß Preußen den kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der westlichen Provinzen und auch der Eigenart seiner Bewohner mehr als bisher Rechnung trägt", wurde gegen die Stimmen der Zentrumsabgeordneten abgelehnt.

Heimbeförderung schwerverwundeter Kriegsgefangener.

Berlin, 1. April. 3000 deutsche schwerverwundete und kranke Kriegsgefangene, welche sich in amerikanischen Händen befinden, werden nach einer Mitteilung der amerikanischen Kommission demnächst freigegeben werden. Der Abtransport soll über Hamburg erfolgen.

Ankunft von Deutsch-Ostafrikanern.

Berlin, 1. April. Am Montagnachmittag sind in einem Sonderzug 200 deutsche Frauen und etwa 300 Kinder, die während des Krieges in Deutsch-Ostafrika interniert worden waren, von Rotterdam in Berlin eingetroffen. Zur Begrüßung fanden sich General v. Lettow-Vorbeck sowie Vertreter der Reichs- und Stadtbehörden ein.

Die Zukunft Vorarlbergs.

Bern, 1. April. Man berichtet aus Bregenz, daß eine Diskussion über die Zukunft Vorarlbergs in der Nationalversammlung stattgefunden hat. Man meldet, daß die öffentliche Meinung zuerst für eine Vereinigung mit der Schweiz ist, und an zweiter Stelle mit Württemberg, mit dem Vorarlberg mehr durch Gefühl und Sprache verbunden ist als mit Tirol oder Bayern. Da die Alpenrepublik kaum allein stehen kann, hat man beschlossen, bei allen Nachbarstaaten anzufragen, um deren Haltung bezüglich eines Anschlusses Vorarlbergs kennen zu lernen.

Die jüdische Frage.

Berlin, 1. April. In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen fand eine Sitzung für die Beratung der jüdischen Frage bei den Friedensverhandlungen statt. Die Sachverständigenkommission für die jüdischen Angelegenheiten schlug folgende Forderungen vor: Gleichberechtigung und Gleichstellung der Juden und des Judentums in allen Ländern der Welt, also auch Beseitigung aller Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen, die Beschränkungen lediglich für Juden enthalten, Forderung über nationale und kulturelle Autonomie in den neugebildeten Staaten in dem Umfang, wie sie die Mehrheit der dortigen Juden fordert, sowie die Festsetzung solcher Administrations- und ökonomischen Bedingungen für Palästina. Ferner wurde unter lebhaftem Beifall die Entschädigung der Pogromopfer durch den betreffenden Staat verlangt, endlich Einsetzung eines internationalen Ausschusses mit der Aufgabe, darüber zu wachen, daß die Grundsätze und Beschlüsse der Friedenskonferenz hinsichtlich der Juden durchgeführt werden. An die Verlesung der Forderungen schloß sich eine allgemeine Diskussion, an der sich auch die Vertreter der Regierung lebhaft beteiligten.

Der Postverkehr mit Italien.

Chiasso, 31. März. Nach dem „Avanti" ist der italienische Post- und Briefverkehr auch für eingeschriebene Briefe mit Deutschland, Österreich und Ungarn über die Besetzungszone Kiumits wieder aufgenommen worden.

Der Geist der Lüge.

Von Dr. A. Schuhmann.

In einem unlängst in mehreren Zentrumsblättern des besetzten Gebiets abgedruckten, sehr lesenswerten Aufsatz bespricht ein höherer Offizier die Gründe unseres militärischen Zusammenbruchs im Westen in der Zeit von Ende Juli bis November vorigen Jahres, die seiner Ansicht nach in ihren Anfängen schon sehr weit zurückliegen. Er führt aus, daß schon vom Herbst 1915 an der gute Geist der Truppen nachzulassen begonnen habe; bei den Genesenden insbesondere sei sehr wenig mehr von Begeisterung zu spüren gewesen, vielmehr seien sie in der Mehrzahl ungern wieder an die Front gegangen. Das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen habe sich immer mehr verschlechtert, da ein großer Teil der während des Kriegs zu Offizieren Gewordenen vom Wesen ihrer Stellung oft eine falsche Vorstellung gehabt und daher bei den Mannschaften unbeliebt gewesen sei. Sehr der Stimmung geschadet habe das weitverbreitete Drückebergertum, indem viele Kv.-Leute jahrelang durch Freunde und gute Beziehungen in Stellen gehalten worden seien, die eigentlich bestimmungsgemäß durch Gv.-Leute zu besetzen waren. (Ein bitteres, sehr bitteres Scherzwort, das im letzten Kriegsjahr bei den Truppen die Runde machte, lautete: kv. = Abkürzung für „keine Verbindungen", gv. = gute Verbindungen, av. = ausgezeichnete Verbindungen.) Schließlich erwähnt der Verfasser die Nahrungsmittelsorgen der Familie zu Hause, die den Mann an der Front bedrückten, sowie den besonders verhängnisvollen Umstand, daß wir, stets gegen eine Übermacht von wohlausgebildeten Soldaten kämpfend, gezwungen waren, Genesende wie Rekruten noch viel zu kurzer Ausbildungszeit hinauszusenden, wo sie, z. B. junge Rekruten nach sechswöchiger, statt der vorgesehenen zwölfwöchigen Ausbildung, oft sofort in die allerschwersten Kämpfe verwickelt wurden gegen an Zahl weit überlegene, kampfgeübte Truppen und gegen eine erdrückende Übermacht an Material. Dies alles habe die Truppen schließlich zermürbt und zum Zusammenbruch führen müssen.

Diese Beobachtungen sind von einem Offizier während des Kriegs und nicht erst in dessen letzter Zeit gemacht. Nun stelle man sich einmal vor, ein Deutscher hätte während des Kriegs das öffentlich ausgesprochen, was der Verfasser des Artikels jetzt schreibt. Er wäre bald verstummt, „Erbärmlicher Miesmacher", „Verleumdung unserer herrlichen Truppen", „Anwalt der Feinde", „Landesverrat", so hätte es ihm entgegengeschallt. Oder der Verfasser des Aufsatzes hätte ihn früher in Form eines Berichts an höherer militärischer Stelle vorgelegt! Er wird als Militär wissen, wie derartige Berichte aufgenommen worden wären, und welche Folgen sie für diejenigen gehabt hätten, die sie nach oben weitergegeben hätten. Oder der Verfasser hätte seinen jetzt veröffentlichten Aufsatz während des Kriegs einer Zeitung eingesandt. Der Schriftleiter würde ihn, nachdem er sich von seinem Erstaunen erholt hätte, bedeutet haben, daß die Zensur nicht den zehnten Teil von dem, was er geschrieben habe, stehen lassen werde. Und hätte eine Zeitung der Zensur ein Schnippchen geschlagen und den Aufsatz während des Kriegs doch gebracht, die Fenster wären ihr von „Gutgesinnten" eingeworfen worden, ganz abgesehen von den obrigkeitlichen Folgen, die es für das Blatt gehabt hätte. Denn wer von uns wollte denn damals das hören, was der Verfasser jetzt schreibt? Von gedrückter Stimmung an der Front, unbeliebten Offizieren, ungenügender Ausbildung der Rekruten? Nein, idealste Kameradschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, herrlichste Siegeszuversicht unserer Truppen, wuchtige Hiebe, die auf einen schon halb am Boden liegenden Feind niedersausten, der bald vollends niederbrechen werde, Hungersnot, Streiks, Kohlennot, unterdrückter Aufruhr in allen feindlichen Ländern, verzweifelte Stimmung bei den Völkern und Heeren der Entente, die von ihren gewissenlosen Machthabern gegen ihren Willen in Tod und Elend gehetzt wurden: das war das Bild, in das wir uns hineingelebt hatten! Dies Bild malten uns unsere Zeitungen — und nicht nur die alldeutschen — tagtäglich in allen Farben und unterstützten es mit marktschreierischen Überschriften. Den Zeitungen kann man keinen Vorwurf machen, denn sie handelten auf Druck von oben; es war ein festgefügtes System, beruhend auf Unwahrheit, Übertreibung und Schönfärberei, gegen das niemand ankonnte, und das sich immer mehr befestigte, verwebte und verankerte, je schlechter die Kriegslage in Wirklichkeit für uns wurde und je mehr unsere Gewinnchancen sanken. Gewiß liegt es in der menschlichen Natur, die eigene Sache von der günstigeren Seite zu betrachten und die des Gegners von der ungünstigeren und keine kriegführende Partei der Welt hat je auf das Mittel verzichtet, feindliche Mißerfolge aufzubauschen und die eigenen möglichst verkleinert erscheinen zu lassen. Aber bei uns war der Geist der Lüge über Regierende sowohl wie Regierte gekommen und ließ sich nicht mehr bannen schon zu einer Zeit, wo Aufklärung der Allgemeinheit über die wahren Sieges- und Verlustchancen dieses Kriegs noch Rettung hätte bringen können. Daher der Widerstand nicht nur der Regierung und der Heeresleitung, sondern vor allem auch weiter Kreise der oberen Stände des Volkes gegen jede nüchterne Auffassung der Kriegslage, wo immer sie sich zeigte, und der Haß, mit dem diese nüchterne Auffassung bekämpft wurde.

Die Heimat nun war bequem zu täuschen, nicht aber die Front. Auch draußen wurden Zeitungen gelesen, die aus der Heimat in Mengen gesandten und die an Ort und Stelle gedruckten, militärischerseits redigierten Armeezeitungen, mit kurzen politischen Mitteilungen mit derselben Art Überschriften, wie sie in der Heimat üblich geworden waren. „Frankreich am Ende seiner Kraft", las da der Soldat, dessen sämtliche Kameraden kürzlich bei einem kühnen Handgranatenangriff der Franzosen gefangen oder gefallen waren; „Wachsende Hungersnot in England infolge unserer U-Boote — die Entente kann ihre Söldner nicht mehr nähren und kleiden", lasen andere, die ein erbeutetes britisches Proviantmagazin mit seinen Bergen von Schokolade und Konserven gesehen oder sich von der überreichen Ausrüstung gefangener Feinde an Leder- und Wollsachen überzeugt hatten. Und die dies Zeitungsblatt in der Hand hielten, mit dem bitteren Gefühl, dermaßen getäuscht zu werden, hatten selbst Hunger! Diesen Umstand vergißt der Verfasser des angeführten Aufsatzes zu erwähnen. Freilich war die Ernährung der Front unendlich besser als die der Heimat, aber sie war seit über einem Jahr gleichfalls nicht mehr ausreichend für die Anstrengungen der Kampftruppen und sie war vor allen Dingen nicht zu vergleichen mit der Verpflegung, die der gegenüberliegende feindliche Soldat erhielt, dessen Stimmung durch tägliche Rationen an Rum, Rotwein und sehr viel Fleisch auch bei erlittenen Schlappen hochgehalten wurde. Denn auch der Krieg draußen ist letzten Endes eine Magenfrage.

Ein wichtiges Kampfmittel bildeten im letzten Stadium des Kriegs auf beiden Seiten — auf der gegnerischen zuerst — die Flugblätter, die von Fliegern hinter den Linien des Feindes, in dessen Sprache abgefaßt, abgeworfen wurden. Die der Gegner, die unsere Soldaten in Menge fanden, waren geschickt abgefaßt, meist in gutem Deutsch, sie widerlegten die Angaben unserer Presse über die schlechte Lage in den Ententeländern und brachten dafür Mitteilungen über Vorgänge in Deutschland, die bei uns unbekannt, weil von unserer Zensur unterdrückt waren; die von unseren Fliegern hinter den englischen und französischen Linien abgeworfenen Blätter, die den feindlichen Soldaten beeinflussen sollten, waren dagegen von dem unserer Staatskunst nun mal eigenen Ungeschick und völliger Verkennung der englischen und französischen Volksseele. In dieser Verfassung nun, zermürbt von Kämpfen gegen erdrückende feindliche Übermacht, nicht ausreichend ernährt, mit Klagebriefen unterernährter Familienangehöriger in der Tasche in der Ruhestellung von den Vorgesetzten gedrillt wie auf dem Kasernenhof, voll Mißtrauen gegen die von den Zeitungen des eigenen Landes gebrachten Nachrichten über die Kriegslage, und in diesem Mißtrauen bestärkt durch die feindlichen Fliegerdruckschriften, waren unsere braven Truppen nun auch noch der sozialdemokratischen Agitation ausgesetzt, die von vielen Überklugen jetzt für das Alleinausschlaggebende und für den Zusammenbruch allein Verantwortliche gehalten wird. Sie waren freilich nicht dieser allein ausgesetzt: auch die Alldeutschen, die Vaterlandspartei, der Bund der Kaisertreuen usw., überschwemmten die Truppenteile mit Propagandaschriften; die Politik war längst in das Heer getragen. Daß unsere braven Leute, unzufrieden wie sie waren, nun lieber die sozialdemokratischen Flugblätter lasen, die ihnen ein rasches Kriegsende versprachen, als die der Alldeutschen, in denen oft die größten Albernheiten behauptet wurden — z. B. Erzberger, der jetzige Vorsitzende unserer Waffenstillstandskommission, sei ein bestochener Agent der Entente, Scheidemann ein Spion und die „Frankfurter Zeitung" erhalte von der britischen Regierung jährlich 3 Millionen Mark — ist eigentlich kein Wunder.

Man hüte sich, gerade jetzt, im Zeichen der berechtigten parteipolitischen Kämpfe, die Sozialdemokratie und ihre Frucht, die Revolution, für die Art des Kriegsendes allein verantwortlich zu machen, wie es jetzt häufig geschieht. Nützen würde eine solche Übertreibung und Entstellung der Dinge lediglich der Sozialdemokratie selbst, der man gerade schaden will, denn sie würde ihr nur neue Anhänger aus den Scharen der noch immer über das alte System maßlos Erbitterten zuführen. Der Anteil der Schuld der Sozialdemokratie steht fest; sie hat die Revolution während des Kriegs gewollt und vorbereitet, und die Unabhängigen haben sich dessen ja selbst gerühmt. Aber diese Revolution hätte nie zum Ausbruch kommen können, die Massen wären den Aufwieglern niemals gefolgt, wenn nicht die alte Regierung, unterstützt von zahlreichen Kreisen, die dabei noch ein gutes, patriotisches Werk zu tun glaubten, das Volk systematisch in eine Siegesstimmung hineingetäuscht hätte, zu der bei allen militärischen Erfolgen niemals Grund vorlag und aus der das Erwachen zu schrecklich war, als die Erfolge sich in ihr Gegenteil wandelten. Ein getäuschtes Volk hat nicht die moralische Widerstandskraft gegenüber Unglück und Niederlage, kann sie nicht haben. Die Niederlage können wir erhobenen Hauptes zugeben, denn wohl noch nie, seit es eine Geschichte gibt, ist ein Heer mit mehr Ehren in einem ungleicheren Kampf unterlegen. Aber der dem deutschen Volk eigentlich so fremde Geist der Lüge und Übertreibung, der uns die letzten Kriegsjahre hindurch benebelt hat, muß für alle Zeiten gebannt sein; vor allem im innerpolitischen Kampf. Nur durch Klarheit und Wahrheit kann Deutschland wieder groß werden.

(62. Fortsetzung) Nachdruck verboten.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

Daß Du Dich in Roglau mehr und mehr einrichtest und der alten Frau eine liebe Gefährtin zu werden verstehst, macht mich sehr glücklich. Nichts ist befriedigender als das Bewußtsein erfüllter Pflichten. O, wie gern hätte ich Dir alle Schattenseiten des Daseins fernhalten und von Dir abwenden mögen! So mußt Du nun die ganze nüchterne Prosa, die Herbheit desselben kennen lernen, mein armes Kind!

Von mir soll ich schreiben. Gut, ich werde Dir seinerzeit mein Buch über Japan senden, dieses, ich möchte sagen, wunderbarste Land der Welt und Du wirst alles darin finden, worüber Du aufgeklärt zu sein wünschest. In knapper Briefform ist es unmöglich.

Aber ich kann nur versichern, daß ich oft über die Intelligenz, die seltene Begabung und den Entwicklungslauf jener Nation staune. Nähergetreten, das heißt freundschaftlich nähergetreten, bin ich, außer Tadjama, der allerdings durch den jahrelangen Aufenthalt auf dem Kontinent, durch seine abendländische Erziehung viel von den heimatlichen Sitten abgestreift hat, hier niemand!

Die Japaner vermögen uns eben nicht zu verstehen, unser Denken und Empfinden wird ihnen immer fremd bleiben, da der Unterschied zwischen ihrem verkleinernden Innenleben und unserer nervös-ruhelosen Gedankenwelt ein so unendlich großer ist.

Freilich genieße ich während meines nun dreimonatigen Aufenthaltes in Nagasaki, derjenigen größeren Stadt Japans, die mir am meisten zusagt, im Elternhause meines Freundes reiche Gastfreundschaft; aber ich denke mir oft, daß die Achtung und Ehrfurcht, welche man mir hier zollt, wohl mehr unserer deutschen Nation als meiner Person gilt.

Monsieur Tadjama père ist unzweifelhaft ein geistreicher, interessanter Mann mit reichlichem Wissen, doch immerhin keineswegs frei von Selbstüberhebung, ein eingefleischter Japaner, ein Samurai von Rang, der dem Ahnenkult in ausgiebigster Weise huldigt und als strenggläubiger Buddhist — ohne jemals abfällig darüber zu urteilen — die christliche Lehre zweifellos mitleidig belächelt.

Ich wohne hier in einem auf unbestimmte Zeit von mir gemieteten, kleinen Häuschen mit winzigen, puppenstubenartigen Räumen und Möbeln. Mein großer, überseeischer Koffer nimmt sich wie ein Monstrum darin aus; statt Fensterscheiben nur Papier, die Wände von Pappdeckel, verschiebbare Türen ohne Verschluß. Alles zierlich und nett. Ein niedliches Gärtchen mit einem Miniatursee umgibt mein „Schloß", auf allen Beeten köstliche Blumen von üppiger Farbenpracht.

Ich wollte absichtlich nicht im deutschen Viertel von Nagasaki wohnen; ich will ja eindringen in das interne Leben und Treiben dieser gegen Fremde stets freundlichen, aber dennoch exklusiven und verschlossenen Rasse. Einerseits reizt und fesselt sie mich, andererseits stößt sie mich auch wieder ab.

Du, Reinette, mit Deinem tiefen, warmen Empfinden würdest ganz besonders Dich verletzt fühlen von der Stellung der japanischen Frau, die meist nur als Spielzeug, allein fast nie als die treue Gefährtin, des Mannes zweites Ich, sein höchster Schatz, betrachtet wird.

Und doch sind sie so herzig und süß, die kleinen Japanerinnen mit den gemalten Puppengesichtern und den kokett blitzenden, dunklen Augen. Eine sollstest Du kennen lernen, das ist Kohanna, die Blütenknospe, Tadjamas junge Schwester . . ."

Reinette ließ das Schreiben wieder in den Schoß sinken und blickte schmerzlich sinnend vor sich hin.

Es berührte sie peinlich, ja, es tat ihr wehe, die Beschreibung des fremden Wesens noch einmal lesen zu sollen. Nein, o nein, sie möchte es gar nicht mit ansehen, wie das zierliche Geschöpf in ihrer tändelnden Weise hin und her trippelte, den Tee bereitete und, wenn der deutsche Gast kam, die Räume jener Puppenhäuser mit Blumen und Blütenzweigen prachtig zu schmücken verstand.

Mein Gott, wenn Onkel Gerald drüben, in dem fernen Lande, für immer gefesselt und gebunden sein und bleiben, wenn er sie nie mehr wiederkehren ihr nie mehr raten, sie nie mehr trösten, ihr nie mehr einen Schutz gewähren sollte?

Obgleich er der Zukunft in keinem seiner vielen Briefe Erwähnung getan, so war doch der Gedanke an die endliche Rückkehr — an das Wiedersehen immer gerade das gewesen, worauf sie gebaut, was sie getröstet hatte.

Und Reinette vergegenwärtigte sich im Geiste die kleine, exotische Wunderblume, diese farbenschillernde Libelle als Onkel Geralds Frau!

(Fortsetzung folgt.)

Das Wunder des roten Schnees.

Von Dr. E. Scheibner.

Wenn wir uns an sonnigen Wintertagen auf die vereisten Höhen des Gebirges begeben und, allmählich höher steigend, all das weite Land immer tiefer unter uns lassend, all der Kultur und ihren Schlacken immer mehr und mehr entrinnen, da mag ein glücklicher Zufall uns wohl plötzlich das Wunder und die seltsame Erscheinung des „roten" Schnees vor Augen führen.

Fast scheint's ein Traum und ist doch hinwiederum keiner, wenn inmitten all der sonnenklaren, ewig reinen Weihe der Winterpracht, inmitten gleißenden Firns und leuchtender Schneefelder sich gleich einem wunderzarten Teppich das sonderbare rote Leuchten zeigt. Mit Staunen und ehrfürchtiger Scheu sahen es schon unsere Vorväter, und da sie die Ursache des roten Schnees weder klären noch fassen konnten, so deuteten sie an ein göttliches Wunder, das sie als unheilvolles Vorzeichen von Pest und Hungersnot, Krieg, Viehsterben und Wassersnöten deuteten.

Der Naturforscher hat schon früh sein Augenmerk dieser merkwürdigen Tatsache zugewendet, wenn auch eine endgültige Lösung erst unserer Zeit vorbehalten bleiben sollte. Der erste, der sich mit dem Wunder des roten Schnees beschäftigte, war der berühmte Schweizer Pionier der Geologie und des Alpinismus. Er bestieg als erster den Montblanc, zu einer Zeit, da in der Schweiz kunstvolle Alpenstraßen, gepflegte Bergwege und vollends Alpenbahnen noch unbekannte Dinge waren. Rastlos durchforschte er das herrliche Gebiet der Alpen seiner Heimat, und bei einer Besteigung des Mont Brévent im Jahre 1760, also vor 157 Jahren, war es das erstmal, daß Saussure und durch ihn wohl erstmals die Gelehrten überhaupt, mit dem roten Schnee bekannt wurden. Er betrachtete die ihm so merkwürdige Erscheinung als ein feines Pulver gemischt mit roter Farbe. Im Jahre 1778 fand er den roten Schnee in Masse auf dem großen St. Bernhard. Bei der diesmaligen Untersuchung oder führte ihn die chemische Beschaffenheit des

Wiesbadener Nachrichten.

— **Tarifverhandlungen im Hotelgewerbe.** Am 26. und 27. März fanden, wie der Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands mitteilt, in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz von Hoyer (Köln) Verhandlungen zwischen ihm und den Arbeitnehmerverbänden des Hotelgewerbes über den Abschluß von Tarifverträgen statt. Mit dem Verband der Köche kam es zu einer Einigung über einen sich auf das Reichsgebiet erstreckenden Tarifvertrag mit Grundlöhnen, Zonen- und Teuerungszuschlägen. In den Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen Angestelltenverbände wurde grundsätzlich die Notwendigkeit einer ausreichenden festen Entlohnung aller Hotelangestellten anerkannt. Es kam jedoch nicht zu einer endgültigen Einigung über die sehr schwierige Frage der Abschaffung des Trinkgelds, die die Arbeitgeber zunächst für das eigentliche Hotelpersonal durchführen wollen, um schrittweise zu einer befriedigenden Lösung dieses Problems zu gelangen. Die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien wurde einem engeren Ausschuß aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern übertragen. Schließlich wurde ein Tarifvertrag mit dem Hotelbeamtenverein vorbereitet, der demnächst zum Abschluß gebracht werden wird.

— **Arbeitsplan für den Obst- und Gartenbau im Monat April.** Mistbeete täglich lüften und gießen. Gesät werden in das Pflanzenanzuchtbeet warm oder költer: Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Eiskraut, Majoran, Bohnenkraut, Zuckermais. Ins Freie sind zu säen: Zweite Aussaat von Erbsen, Radies, Karotten, Spinat. Erste Aussaat von frühesten Brechbohnen, Löwenzahnsalat, Zichorien, Rettich, Rote Rüben. Gepflanzt werden als junge Pflanzen aus dem Mistbeet: Salat, Kohlrabi, Zwiebeln, als überwinterte Pflanzen aus dem kalten Kasten: Blumenkohl und Rotkohl; ferner werden Meerrettich, Eßdrogen, Schnittlauch, Schalotten, Knoblauch und Frühkartoffeln gesetzt. Sellerie im Mistbeet verstopfen. Gurken- und Melonenbeete vorbereiten, Kürbis, Gurken und Melonen in Töpfe legen. Bei trockenem Wetter sämtliche Aussaaten frisch halten durch Gießen. Früherbsen stengeln. Spargelbeete anlegen. Spargel täglich dreimal stechen. Nach beendeter Aussaat sämtliche Samen ordnen und gut aufbewahren. Auf die ersten Blattläuse und Blutläuse achten. Erdbeeren pflanzen. Wunden an Bäumen ausschneiden und mit Baumsalbe bestreichen. Harte, festsitzende Rinde schröpfen. Frischgepflanzte Obstbäume gießen und pflegen. Weinreben pflanzen; beste Sorte: Triumphweintraube, Magdalenentraube, Roter Gutedel, Weißer Gutedel, Weinreben und Rosen aus der Erde nehmen. Rosen schneiden. Koniferen, Rhododendron, Freilandazaleen pflanzen. Gladiolen auslegen. Staudenpflanzen; Veilchen, Staudenphlox usw. Schlingpflanzen aussetzen. Nelken säen. Levkojen aussetzen. Rasenplätze einsäen. Härtere Küchenpflanzen in das Freie bringen. Buchsbaumeinfassungen und Koniferen werden beschnitten.

— **Das Notgeld des Bezirksverbands des Regierungsbezirks Wiesbaden** in Abschnitten zu 50, 20, 10 und 5 M. verliert mit dem 30. April d. J. seine Gültigkeit als öffentliches Zahlungsmittel. Zur Verringerung des Umtauschgeschäfts empfiehlt es sich, für Einzahlungen bei den Banken in erster Linie Notgeldscheine des Bezirksverbands zu verwenden. Scheine, die ausnahmsweise auch nach dem 30. April d. J. im Verkehr sein sollten, können bei den Kassen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse umgetauscht werden. Dieser spätere Umtausch kann jedoch nur in ganz besonders begründeten Fällen in denen nachweisbar ein früherer Umtausch nicht möglich war in Aussicht gestellt werden. Nach dem 30. Juni d. J. findet kein Umtausch mehr statt.

— **Tödlicher Unglücksfall.** Die Frau, welche dieser Tage aus einem Fenster ihrer Wohnung an der Wörthstraße auf die Straße stürzte, ist im städtischen Krankenhaus bald nach der Einlieferung ihren Verletzungen erlegen.

— **Wüstes Treiben unserer Schuljugend.** Zu dieser Beschwerde über das Lärmen unserer Schuljugend in Nr. 130 schreibt man weiter: „Seit etwa einem Jahr legen auch die Jungen in der Gegend der Ringkirche eine Ungezogenheit an den Tag, die oft recht abtörend wirkt und von den Anwohnern dieses Stadtteils sehr störend empfunden wird. Sehen sich die Jungen auf der Straße, so stimmen sie ein wahres Indianergeheul an und setzen dieses Johlen und Schreien rücksichtslos fort, ohne zu bedenken, daß sie dabei ihrer jugendlichen Stimme selbst sehr schaden. Es sei deshalb der Hinweis wiederholt, daß die Eltern und Lehrer diesem Treiben der Jugend ihr besonderes Augenmerk zuwenden und sie davon abzuhalten suchen.

— **Zwei weitere Polizei-Jubilare.** Kriminal-Kommissar Kratzsch sah am 1. d. M. auf eine 25jährige ununterbrochene Arbeitsleistung im Dienst der hiesigen Polizeiverwaltung zurück. Im Jahre 1891 trat er, von auswärts kommend, als Sekretär hier ein und versieht seit 19 Jahren das Amt eines Kriminal-Kommissars. — An demselben Tage feierte Polizei-Kommissar Böttcher vom 1. Revier sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— **Abschiedsfeier.** Herr Magistratsobersekretär Georg Kaus tritt am 1. April (wie schon im letzten Stadtverordnetensitzungsbericht kurz erwähnt) nach 40jähriger Amtstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Dies veranlaßte die städtische Beamtenschaft, dem Veteran der Arbeit im Turnerheim, Hellmundstraße, eine würdige Abschiedsfeier zu bereiten. Daß sich Herr Kaus durch seinen offenen lauteren Charakter aller Kollegen Zuneigung erfreute, bewies die außerordentlich zahlreiche Beteiligung bei der Feier. Aber auch bei seinen Mitbürgern war Herr Kaus stets beliebt und allseits geachtet, brachten ihn doch die Geschäfte der städtischen Grundbesitzverwaltung, des Feldgerichtes und in früheren Jahren die Führung des Stadtbuches mit den weitesten Kreisen der Bürgerschaft in engste Berührung. Der Vorsitzende des Feldgerichts, Herr Beigeordneter Bergmann, widmete im Auftrage des Magistrats dem Scheidenden warme Worte des Dankes und der Anerkennung für seine langjährigen Dienste. Wohlgelungene musikalische Darbietungen, ausgeführt von Mitgliedern des städtischen Kurorchesters und dem Schuhschen Männerquartett, verherrlichten den gemütlichen Abend.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Residenz-Theater.** Der so außerordentlich beliebte Schwank „Der Weg zur Hölle" von Gustav Kadelburg, der früher schon hier wie überall große Erfolge erzielte, gelangt am Samstag und Sonntagabend in völlig neuer Einstudierung zur Darstellung. Sonntagnachmittag 3 Uhr gelangt Sudermanns neue Komödie „Das höhere Leben" zu halben Preisen zur Aufführung.

* **Kurhaus.** Für heute Donnerstag ist abends 8 Uhr im Abonnement ein Kammerkonzert, ausgeführt von der Bläser-Vereinigung des städtischen Kurorchesters unter Mitwirkung von Julius Ernstbaft (Klarinette), vorgesehen. Am Nachmittag findet kein Konzert statt. — Das nächste Zykluskonzert ist für kommenden Montag angesetzt und beginnt um 7 Uhr abends. Zur Aufführung gelangt „Das Lied von der Erde" von Gustav Mahler für eine Bariton-, eine Tenorstimme und großes Orchester. Zur Mitwirkung sind die Herren de Carmo (Bariton) und Scherer (Tenor) gewonnen.

Aus dem Vereinsleben.

* **„Nassauischer Verein für Naturkunde".** Am Samstag, den 29. März d. J., fand im Kasino die Hauptversammlung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" statt. Der Vereinsdirektor Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste und erstattete den Jahresbericht. Hierauf trug Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Staffel den Kassenbericht und Herr Studienrat Dr. Heinck den Bericht der Rechnungsprüfungskommission vor. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl für die ausscheidenden Herrn Geh. Regierungsrat Fresenius und Apotheker Vigener ergab die einstimmige Wiederwahl der Ausscheidenden. Da Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder nicht vorlagen, hielt nunmehr Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer den von ihm angekündigten Vortrag über die wichtigsten eßbaren und giftigen Pilze der Umgebung von Wiesbaden. Der von großer Sachkunde zeugende Vortrag, welcher durch zahlreiche, zum Teil von dem Redner selbst aufgenommene Lichtbilder unterstützt wurde, fand den lebhaften Beifall der Versammlung.

* Nach einer durch die Umstände bedingten Pause tritt nun auch der „Cäcilienverein" wieder auf den Plan. Unter Musikdirektor Schurichts Leitung wird er am Karfreitagnachmittag die Johannespassion von Joh. Seb. Bach zur Aufführung bringen. Die Solopartien liegen in den Händen bewährter Kräfte unseres Landestheaters. Eine öffentliche Hauptprobe findet am Gründonnerstagabend statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

FC. **Oberlahnstein,** 1. April. Im hiesigen Rathaus fand eine Versammlung der Stadtverordneten von Ober- und Niederlahnstein statt, die sich mit der Vereinigung der beiden Städte befaßte. Nach eingehender Debatte wurde festgestellt, daß im Prinzip einer Vereinigung der beiden Städte nichts im Wege stehe. — Eine ganze Anzahl junger hiesiger Leute wurde zur Anzeige gebracht, weil sie umfangreiche Diebstähle im hiesigen Güterbahnhof ausgeführt haben. Es sind junge Leute von 15 bis 18 Jahren.

Gerichtssaal.

FC. **Französisches Militär-Polizeigericht Wiesbaden-Stadt.** Oster müssen französische Patrouillen feststellen, daß hiesige Einwohner, wenn sie angehalten werden, nicht im Besitze der vorgeschriebenen Pässe sind. In der heutigen Sitzung wurden deshalb elf Personen in Geldstrafen genommen. — Bei Höchst versuchten die Arbeiter Karl F. und Karl O. von hier ohne Erlaubnis das neutrale Gebiet zu gewinnen, sie fielen aber einer französischen Patrouille in die Hand. Das Gericht nahm sie in eine Gefängnisstrafe von je zwei Tagen. — Einen Reiseausweis nach dem besetzten Rheinland besaß der Kaufmann Max G. von hier. Er fuhr aber mit diesem Ausweis nach Frankfurt und wurde hierbei angehalten. Urteil: 250 Franken Geldstrafe.

Handelsteil.

Einheitliche Organisation der deutschen Industrie.

Von den bisherigen Spitzenverbänden der deutschen Industrie, dem Bunde der Industriellen und dem Zentralverbande Deutscher Industrieller, war am 4. Februar in Jena beschlossen worden, sich zu einer einheitlichen Organisation der deutschen Industrie zu vereinigen. Der Aufbau dieses „Reichsverbandes der deutschen Industrie" ist im Gange. Als eine Gesamtorganisation der Industrie wird dieser Reichsverband in Zukunft sämtliche Industriezweige geschlossen vertreten, und es ist zu erwarten, daß auch die vereinigten deutschen Arbeitgeberverbände sich zur Gemeinschaftsarbeit mit dem Reichsverbande entschließen werden. Die Fachverbände sämtlicher Industriezweige werden gegenwärtig in planmäßig aufgebaute Fachgruppen zusammengeschlossen, deren jede eine leistungsfähige und zentralisierte Vertretung eines bestimmten Industriezweiges bildet. Neben diesen sollen die örtlichen und landschaftlichen Organisationen der deutschen Industrie innerhalb des Reichsverbandes wirken. Einmütig wird innerhalb des Reichsverbandes der deutschen Industrie auf ein paritätisches Zusammenarbeiten mit den Arbeitnehmern in allen geeigneten Fragen im Sinne der im Dezember gegründeten Arbeitsgemeinschaft gerechnet. Auf der einen Seite werden stehen der Reichsverband der deutschen Industrie als geschlossene Vertretung der deutschen Unternehmer. Auf der anderen Seite stehen die Gewerkschaften der industriellen Arbeiterschaft. Dazwischen, „sozusagen in der neutralen Zone", werden die beiderseitigen Vertreter zur paritätischen Beratung von wirtschaftlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten der Industrie zusammentreten, eine Arbeitsgemeinschaft, welche die verbindende Brücke innerhalb jedes Stockwerkes des örtlichen und fachlichen Aufbaues bis zu den Spitzen der beiderseitigen Organisationen bilden wird.

Banken und Geldmarkt.

* **Berliner Geldmarkt.** Berlin, 1. April. An der Börse ist tägliches Geld sehr reichlich und zu 5 Proz. und darunter offeriert.

* **Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.** Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem Reingewinn von 3 073 827 Mark (i. V. 3 175 235 M.) der auf den 25. April einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 6 Proz. (4½ Proz.) vorzuschlagen, wobei der Vortrag auf 469 380 M. (458 480 Mark) anwächst.

* **Die Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M.,** errichtet am 1. Mai in Biebrich a. Rh. eine Depositenkasse.

Briefkasten.

(Auskunft nur in wichtigen Fragen und ohne Rechtsverbindlichkeit.)

Mehrere Anfragen. Hilfe für kriegsgefangene Deutsche und Auskunft über Verwundete und Vermißte: Rotes Kreuz, Abteilung 7, Mainzer Straße 25, 1, nur vormittags geöffnet.

Militärische Anfragen. Wer kann Auskunft geben über das Kav.-Schützen-Regt. 587? — Wo befindet sich die Flieger-Ersatz-Abteilung 4, früher Posen, das Etappen-Magazin 841, Deutsche Feldpost Nr. 130, das Inf.-Regt. 399, das Armierungsbataillon 158, das Hus.-Regt. 17, die Pionierabteilung 701, Deutsche Feldpost 511, die Train-Ersatz-Abteilung Nr. 6, früher in Ehrenbreitstein?

Mehrere Kurhausabonnenten. Nachdem sich die Kurverwaltung entschlossen hat, wenigstens wieder an drei Tagen die Abendkonzerte abzuhalten, dürfte sich wohl der Abdruck der verschiedenen Einsendungen erübrigen.

A. B. Für die Beratung und Auskunftserteilung von Marineoffizieren, die durch Kriegsbeschädigung oder infolge der eingetretenen Verhältnisse zu einem Berufswechsel gezwungen oder in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind, ist beim Reichsmarineamt (Personalamt), Berlin W. 10, Königin-Augustastraße 36/42, eine Auskunftsstelle errichtet.

A. R. Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer (Vertrauensleute Hotel Union) hier.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: A. Hegerhorst; für politische Nachrichten: J. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil- und Gerichtssaal: J. V.: W. Sz; für den Handel: W. Sz; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

„Polvers" darauf, daß es Blütenstaub sein könnte, obwohl er der Sache durchaus nicht sicher war und mehr als einen Zweifel in Betracht zog.

Indessen herrschte nach Saussure in der wissenschaftlichen Welt lange Zeit eine große Stille über solche Beobachtungen, und es schien beinahe, als ob man den roten Schnee gänzlich vergessen hätte, und wenn auch ab und zu einige Autoren von ihm berichteten, so faßten sie es bei einer bloßen Anführung, ohne eingehendere Untersuchungen daran zu knüpfen. So fanden ihn Thomas und weiterhin Charpentier, der nachmals so berühmte Schweizer Eiszeitforscher, in der Gegend von Lauterbrunnen und auf den Bergen von Bex (Westschweiz), und auch die Chorherren auf dem Großen St. Bernhard machten ähnliche Beobachtungen.

Da aber brachten die ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts eine plötzliche Wendung der Dinge. Der großartige Reisebericht der Polarforscher gab auch der Naturwissenschaft eine ungeahnte Bereicherung, die dem Studium des roten Schnees zugute kam. Im Jahre 1819 brachte nämlich Kapitän Roß, der Entdecker des magnetischen Nordpols, die Kunde von dem Auftreten des roten Schnees im hohen Norden. Ausgedehnter, gründlicher gesprochen darnach dort sich die Erscheinung; weiterhin reichte an den Küsten die rote Färbung des Schnees und brachte wohltuende Abwechslung in das unendliche Weiß und Grau jener ewig froststarrenden Gebiete.

Aber nicht lediglich Berichte, sondern auch Proben des Gesehenen brachten die Forscher mit, und so konnten die europäischen Gelehrten ebenfalls die Sache untersuchen. F. Bauer erhielt eine Quartflasche roten Schnees von der Baffinbai aus dem Material der Rossischen Expedition mit dem Auftrag, durch mikroskopische Untersuchung zu ergründen, ob die färbende Materie tierischer oder pflanzlicher Natur sei. Seine Untersuchungen zeigten ihm, daß die Materie aus kleinen, jedoch an Größe veränderlichen, im jüngeren Alter mit Stielchen versehenen Kugeln bestehe. Er unterschied ältere und jüngere, die jüngeren schwammen in der Auflösung des Schnees umher, die älteren sanken zu Boden. Er glaubte, in der Erscheinung einen Pilz zu entdecken. Auch Agbard untersuchte Proben des roten Schnees, welche Parry aus dem hohen Norden mitgebracht hatte, und erkannte in ihm 1828 erstmals eine Algengattung, welche er Protococcus nivalis nannte. Nachdem der rote Schnee durch Wrangel auch in Schweden nachgewiesen worden und ihn Romont in den Apenninen und Pyrenäen gefunden hatte, beschäftigte sich auch der berühmte Genfer de Candolle mit diesem Gegenstand. Durch Vergleichung des Materials aus der Arktis mit demjenigen aus den Alpen gelang ihm der Nachweis der Identität der Schneealgen so weit entlegener und voneinander getrennter Standorte, und damit erst war die universelle Verbreitung dieser Pflanze erwiesen.

Freilich ihre Entwicklungsgeschichte blieb noch lange dunkel. Immer wieder begegnen wir in älteren Arbeiten Angaben von Beobachtung beweglicher und unbeweglicher Individuen, und eben dadurch wurde die endgültige Erkenntnis des Entwicklungsgangs der Schneealge so lange verzögert. Ein Hauptgrund für die Unklarheit der Beobachtung lag in den damals noch unvollkommenen Mikroskopen und Präparatmethoden, die noch zu wenig ausgebildet waren, um alle Feinheiten des Objekts erkennen zu lassen.

Unserer heutigen Forschung sind eine ganze Menge von pflanzlichen Lebewesen bekannt, die in ihrem Innern einen roten Farbstoff beherbergen, so daß sie dem sie betrachtenden Auge rot erscheinen. Dahin gehört z. B. ein Spaltpilz, der Bacillus prodigiosus, der auf altem verdorbenem Brot lebt und ihm eine rote Farbe verleiht. Weiterhin kennen wir einige Algen, die ähnliche Wunder, kraft des in ihnen wohnenden Farbstoffes, vollbringen, so die Regenalge, Haematococcus pluvialis, die nach heftigen Regengüssen in Pfützen sich in unglaublich kurzer Zeit ungeheuer vermehrt, so daß diese in kurzem blutrot gefärbt werden, weshalb unsere Altvordern in abergläubischer Scheu von einem Blutregen sprachen. In die gleiche Verwandtschaft fällt nun auch die Alge, welche die Erscheinung des roten Schnees verursacht, die Clamydomonos nivalis des Botanikers, oder die Schneealge, wie wir sie lieber nennen wollen. Sie gehört zusammen mit Haematococcus pluvialis in die große Abteilung der Grünalgen oder Chlorophyceae und innerhalb derselben wieder zur Familie der Volvocaceae. Bei der Schneealge ist der grüne Farbstoff, das Chlorophyll, so von dem roten Farbstoff, dem Hämatochrom, überlagert, daß jenes von diesem gänzlich verdrängt wird und so nur eine untergeordnete Rolle spielt. Der Farbstoff ruht in besonderen Farbstoffträgern, die wir eben deshalb Chromatophoren nennen. Daneben besitzt das winzige Algenpflänzchen noch eine Wandung, einen Zellkern, nebst einem kleinen plattenförmigen Gebilde, einem sogenannten Pyrenoid, das hauptsächlich Eiweiß und Stärke, enthält, also ein Vorratsmagazin im kleiner darstellt, aus dem die Zelle ihre Nahrung schöpft. Die Hauptsache aber ist, daß vorn an deren Spitze sich eine kleine Mundöffnung, die Vakuole, befindet, der zwei lange, peitschenförmige, höchst sonderbare Gebilde entragen, die sog. Zilien oder Geißeln. Mit Fug und Recht verdienen diese Organe ihren Namen, denn die Alge lebt ja auf der Schneeoberfläche, und wenn im matten Glanz der Wintersonne der Schnee auch nur um ein weniges schmilzt, so hat das Pflänzchen, dem ja schon der kleinste Tropfen ein weites Reich bedeutet, genügend Gelegenheit, sich in dem Wasser zu bewegen, in dem die Zilien gleich winzigen Rudern fortwährend wellenförmig schwingen und, das Wasser gleichsam geißelnd, der Alge den Bewegungsantrieb geben.

Aber noch ist die Vielgestaltigkeit der Schneealge nicht erschöpft. Denn des öfteren begibt es sich, daß sie ihre Bewegungsfähigkeit einbüßt; müde ihrer Tätigkeit, erlahmen die Geißeln, schrumpfen mehr und mehr zusammen und verschwinden schließlich gänzlich. Als bewegungsloses Kügelchen zeigt sich die Alge dem bewaffneten Auge. Doch nun beginnt eine wunderbare Wandlung. Im Innern bahnen durch eingeschobene Wände Teilungen sich an, die immer häufiger sich wiederholen und je nach Umständen entstehen so zwei, vier, acht oder auch sechzehn neue Tochterzellen, vorsorglich umhüllt von der Wandung der Mutterzelle und, merkwürdig, sie gleichen völlig der Zelle, die das Leben ihnen gab, besitzen einen Kern, eine Vakuole, der im fortgeschrittenen Stadium auch wieder zwei Geißeln entragen. Und nun, da sie gerüstet sind, um fortan selbständig ihr kurzes Dasein zu fristen, sprengt die Wandung der Mutterzelle; frei bewegen sie sich in dem naßkalten Element, das der schmelzende Schnee reichlich ihnen bietet. Eifrig tummeln sie sich als Schwärmsporen in dem naßkalten Element und wachsen heran zur Größe ihrer Mutterzelle. Aber endlich kommen auch sie zur Ruhe, verlieren ihre Geißeln und umgeben sich mit einer dicken Wandung, um so, gerüstet gegen alle Härtnis, als Dauerspore oder Zygote günstigere Tage abzuwarten. Denn unstet und unberechenbar ist die Witterung ihrer bergigen Heimat. Oft schon nach Stunden gefriert der Schnee von neuem; das Wasser, das sie zu ihrer Fortpflanzung so sehr benötigen, mangelt ihnen, und eben für solche Zeiten hat die Schwärmspore vorgesorgt. Ihre dicke Wandung, die sie als Dauerspore nunmehr erhält, befähigt sie hinreichend, das Ende der Witterungsungunst abzuwarten, um dann, wenn erneut die Sonne den Firn bestrahlt, zu neuem Leben zu erwachen und zu einem frischen Algenpflänzchen auszukeimen. Ungestört kann so der Kreislauf ihres Lebens wieder beginnen.

Dieser Lebensprozeß der Schneealge ist es, dem die Erscheinung des roten Schnees ihr Dasein verdankt, aber vielfältig verschlungener Wege bedurfte es, um das wundersame Phänomen auf seine natürliche Grundlage zurückzuführen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge gebildete Dame
für den Empfang u. Buchführung sofort gesucht. Franz. Sprachkenntn. erf. Schriftl. Offerten erbeten Photoar. Atelier Elgain. Wilhelmstraße 52.*

Erste Verkäuferin
für
Schuhwaren
gesucht. Warenhaus Julius Bormaß, G. m. b. H.

Suche per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin
aus der Lederwarenbrch.
1 Lehrmädchen
aus anständiger Familie. Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52

Lehrmädchen
g. Vergütung ges. Schramm, Schuhgeschäft, Rathausstr. 5.

Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. ges.
Warenhaus
Jul. Bormaß
G. m. b. H.

Lehrmädchen
sucht
Parfümerie Altstaetter Ecke Lang- u. Webergasse.

Schulentlass. Mädchen von ordentlichen Eltern sofort gesucht. Theaterkarten-Verk. 2. Engel, Wilhelmstraße 52. Vorzustellen zw. 3 u. 4 Uhr.

Gewerbliches Personal

Für erste Künstlerspiele per sofort od. spät. gesucht
Dramatische Tänzerin.
Komische Alte.
Erste Soubrette.
Sängerin zur Laute
Offerten mit Bild unter S. 701 an den Tagbl.-V.

Junge Mädchen
aus achtb. Familie, nur für Hausarbeiten (selbige w. dazu angelernt) zum 15. April gesucht.
Dette, Michelsberg 6.

Tüchtige Erst- und Zuarbeiterinnen
sofort oder später b. gut. Lohn für dauernd gesucht
Damenmod. A. Beierlein
Hellmundstraße 4, 1.

Taill.- u. Zuarb. dauernd gesucht. Rau, Yorkstr. 13

Tücht. Taillen- und Zuarbeiterin
gesucht.
Sauerland. Kirchg. 44, 2.

Taillen- u. Zuarbeiterin sucht sof. Brückner-Ruhl, Luisenstraße 14.

Selbst. Arbeiterin sucht Bauly, Neugasse 18, 1.

Weißnäherin gesucht Helenenstr. 17, P.

Lehrmädchen für Werkzeug gesucht bei Sturm, Moritzstraße 20, 2.

Junge Mädchen k. Weißnähen u. Ausbess. an ihren eigenen Sachen erlern. bei Sturm, Moritzstraße 20, 2.

Tüchtige
Putzarbeiterinnen
der sofort u. später ges. Koerner Nachf., Biebrich Rathausstraße 36.

Putz!
Tüchtige Zuarbeiterin ges. Berta Spielmann, Wellritzstraße 1.

Zur Ausbildung als Stickerin kann jung. Mädchen eintret. Victorische Kunst-Anstalt, Taunusstraße 12, Eingang Saalgasse 40.

Tücht. Friseuse
der 15. April oder 1. Mai gesucht. K. Lybia, Friseur, Bleichstraße 9.

Prima Friseuse
n. Mannheim sucht Usinger, Hotel Rose.

Suche für möglichst sofort einfache
Junger u. Hausmädchen.
Zeugnisse u. Bild erw.
Baronin von Ritter, Rüdesheim a. Rh. 418

Gesucht für sof. a. Aushilfe für 4—6 Wochen e.
einfache Jungfer
die in persönl. Bedienung, Schneidern u. Servieren gewandt ist. Vorstellung von 5—7 Uhr
Sonnenberger Str. 17.

Fräulein oder alleinsteh. kinderlose Frau zur Pflege u. zum Spazierengehen mit einer kranken Dame sofort gesucht. Freundliches Benehmen u. aufmerksame Bedienung Bedingung. Offerten unter T. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein
oder Kindergärtnerin zu zwei Mädchen von 1½ u. 4½ Jahren zum 1. Mai gesucht. Frau Lauenburg, Rößlerstraße 7.

Kinderfräulein zu 3 Kindern
7 bis 10 Jahre alt, per sofort gesucht; muß die Schularbeiten beaufsichtigen können.
Behr,
Wilhelmstraße 54.

Tüchtiges
Kinderfräulein
für sofort gesucht. Vorzustell. bei Rohnrat Bierotb Große Burgstraße 9, 2.

Unabhäng. Frau
zur Führung ein kleinen Haushalts sofort gesucht.
Kimmermann
Neuasse 18.

Für kleinen Villenhaushalt wird für 15. April eine
tüchtige Köchin
oder
Wirtschafterin
welche etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. — Hausmädchen vorhanden. Vorzustellen bei
Frau Hennen,
Hier, Sartoriusstraße 6.

Jg. gewandte Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Vorzust. Möhringstraße 10.

Tüchtige Köchin
mit nur guten Zeugnissen zum 15. April oder später gesucht Uhlandstraße 8.

Perfekte
Restaurations-Köchin
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Kaffee „Orient" Unter den Eichen.

Suche Köch. Zimmern, Kim.- Haus- u. Alleinm. für hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbsmäß. Stellenvermittler., Wagemannstr. 31, 1. Tel. 2363. Besucht a. 15. 4. erf. jüng.

Köchin u. ordentl. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. Frau Oberreg.-Rat Kötter Hainerweg 12.

Köchin,
erfahren im Haushalt, bei einz. Herrn
gesucht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Jt.

Saubere tüchtige
Köchin
wird für großen Herrsch.-Haushalt baldmögl. ges., ebenso 1 nettes gewandt.
Hausmädchen.
Zu melden mit nur guten Zeugn. u. E. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze
ev. im Kochen u. Hausarbeit erfahren sofort gesucht von älterer Dame. Vorzustellen 5—7 Uhr
Niederwaldstraße 1, 1.

Alleinmädchen
für kleinen besser. Haush. zum 15. April bei h. Lohn gesucht. Rechner, Klarenthaler Straße 2. An der Ringkirche.

Einf. Stütze
oder
bess. Mädchen
von einz. Dame gesucht zum 1. April oder später. Meldungen von 9—10, 2½—4, 6½—7½ Sonnenberger Str. 58, 2.

Zum 15. 4. od. früh. eine
zuverlässige Stütze und tüchtiges Mädchen
für alles gesucht. Vorstell. 8—11 oder 2—5 Uhr
Nerotal 19.

Ein besseres
Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, in kleineren Haushalt zu 2 Damen gesucht. Zu erfragen
Webergasse 4
1. Stock.

Zum 15. April bei hohem Lohn zu 2 Pers. Hausmädchen ges. Näh. Nerotal 18.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich erfahrenes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen z. 15. April. Wäsche a. d. Hause. Frau Kommerzienrat Kummerlé, Bierstadter Str. 34, 2. Vorstellen von 11½—1 und 4½—7 Uhr.

Tücht. Zimmermädchen gesucht. Pension Elberg, Villa Paulinenstraße 1.

Mädchen
für Hausarb. bei a. Lohn ges. Schwalb. Str. 53, 1.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Uhlandstraße 17.

Wegen Erkrankung des Mädchens tücht. Alleinmädchen sofort gesucht Neudorfer Straße 6, 2.

Mädchen, das kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, ges. Hausmädchen vorhanden. Dr. Paubel, Luisenstraße 6, 1.

Weg. Heimreise d. jetzig. Mädch. suche z. 15. tücht. Alleinmädch. für kl. Haushalt bei gutem Lohn. Dotzheimer Str. 40, 1. Stock l.

Fleiß. brav. Mädchen sof. ges. Wilhelm Domm, Kirchgasse 48.

Tüchtiges Mädchen
per sofort oder später gesucht. Kochen nicht erford. Frau Heinrich Fried, Kirchgasse 52.

Alt. zuverl. Mädchen für bürgerl. Haushalt ges. Friedrichstraße 10, 2.

Besseres Mädchen
das kochen k. u. Haushalt versteht, zu 2 Personen in angenehme Dauerstellung gesucht für bald. Da keine Kinder vorhand., kann sich gesicherte Zukunft geschaff. werden. Kriegswitwe nicht ausgeschlossen. Offert. u. T. 706 an den Tagbl.-V.

Ordentl. Hausmädchen gesucht Mainzer Str. 38.

Sauberes Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Ges. Hausmädchen
oder Aushilfe, empfohl. Schöne Aussicht 29.

Gesucht sofort oder spät. tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugniss. gegen hohen Lohn.
Schäfer Rößlerstr. 10, 1.

An ruhigen fein. Haushalt ein tüchtiges
Hausmädchen
gesucht. Näh. von 2—7 Kapellenstraße 24.

Zum 15. April oder sp. suche ein anständiges
Mädchen
welches perfekt kochen k. u. alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit a. Zeugn. wollen sich melden.
Koffergeschäft Sandel
Kirchgasse 52.

Zwei tüchtige
Mädchen
für Haus u. Küche, sowie
Weißzeugnäherin
gesucht. Hotel Kronprinz Taunusstraße 46—48.

Tüchtiges anständ.
Alleinmädchen
das etwas kochen kann, gesucht.
Heuser, Taunusstr. 7, 1.

Ehrliches zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Emser Str. 20.

Dauer-Stellung
zum 15. 4.: Tüchtiges Mädchen od. unabhängige Frau gesucht. Hilfe vorh. Wäsche außer dem Hause.
Blumenstraße 11.

Suche für meinen outbürgerlichen Haushalt ein treues williges Mädchen, Vorsängerin w. 13 Jahre bei mir.
Frau Hilsbos, L.-Friedr.-Ring 60, Part.

Tüchtiges Hausmädchen,
w. flicken u. nähen kann, zum 1. Mai gesucht Vorstellen 2—4 Uhr nachmitt. u. nach 8 Uhr abends
Baronin Ritter, Nußbaumstraße 1.

Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Europäischer Hof, Langgasse 32/34.

Gesucht zu baldig. Eintritt oder 15. April zuverlässiges tüchtiges
Alleinmädchen,
welches einfach kocht und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Offerten unt. J. 707 an den Tagbl.-V.

Tücht. Alleinmädchen in kleinen Haushalt bei guter Kost zum 15. April gesucht. Näheres Moritzstraße 43, 1. Stock.

Hausmädchen, fleißiges, für einfachen Haushalt gesucht. Stern, Michelsberg 28.

Einf. sauberes Mädchen
in outbürgerlichen Haushalt zum 15. 4. gesucht.
Karl Antra,
Kapellenstraße 23.

Fleiß. saub. Mädchen bei gutem Lohn gesucht Goldgasse 2.

Zuverl. Mädchen gesucht Wilhelmstraße 6, 1.

Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht. Wäscherin u. Bügl. vorh. Biebricher Straße 50, P., morg. v. 10 o. nachm. 1—4

Gesucht selbständiges
Alleinmädchen
— Kriegersfrau ohne Anhang — von einz. Dame. Näh. Taunusstraße 87, 2.

Ges. unabh. Frau o. Mdch. in kl. Haush., k. Koch., u. Hausarb. Näh. Klopstockstraße 1, 1, v. ½8—3 Uhr.

Tüchtiges
Hausmädchen
sofort oder zum 15. April gesucht.
Pensionat Bernhardt, Frseniusstraße 29.

Tücht. ehrliches
Alleinmädchen
welches kochen k., bei gutem Lohn und gut. Behandl. für sofort od. 15. April ges. Monatsfrau für den Vormitt. vorh. Walkmühlstr. 83.

Junges ehrliches
Mädchen
zu Dentist gesucht Schierteiner Landstraße 6, 1.

Gediegenes
Alleinmädchen
bei guter Kost u. hohem Lohn gesucht Waterloostraße 3, 2 r.

Hausmädchen
gesucht. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Sauberes
Alleinmädchen
findet angenehme Dauerstellung in Haushalt mit 2 Kindern bei guter Behandlung. Eintritt nach Vereinbarung.
Frau Weber,
Rheingauer Str. 17, 2.

Zum 1. Mai tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht.
C. Schellenberg, Golda 6.

Zwei Mädchen
für Küche u. Hausarbeit (hoh. Lohn) sofort gesucht
Kaffee Orient.

Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
d. kochen k. u. etw. Hausarbeit übern., in kl. fein. Haushalt ges. Dauerstell. Philipp. Luisenstr. 19, 3.

Schulentl. brav. Mädchen a. Anlern, bei g. Verpfleg. u. Lohn in kl. Haush. ges. Goethestraße 3, Part.

Chausseehaus
sucht für Zimmer und zum Servieren ein
Mädchen.
Telephon 3455

Junges braves Mädchen
für Hausarbeit u. z. Mithilfe zum Servieren ges.
Burgruine Sonnenberg.

Mädchen oder Frau für Hausarbeit einige Std. vor- u. nachm. täglich ges. Jahnstraße 7, 1.

Sauberes Mädchen oder Frau morgens und nachmittags je 2 Stunden gesucht. Näheres Mainzer Straße 66, 1.

Unabh. Frau
oder Mädchen zu alleinstehender Dame gesucht morg. von 7—10 Uhr und mittags v. 1—2. Vorzust. Gath. Hermannstr. 28, 3.

Bess. schulentl. Mädchen für leichte Hausarbeit vormittags bei gutem Lohn sofort gesucht. Vorzustellen Schützenhofstraße 7.

Saubere Frau
oder Mädchen tagsüb. gesucht Mainzer Str. 41a.

Aushilfe od. Monatsfrau ges. Webera. 23, Putzgesch.

Monatsfrau od. Mädchen
für Haushalt u. Laden a. täglich 6 Stunden gesucht. Wenzandt, Webera 29, 1.

Zuverl. Monatsmädchen oder Frau für vorm. ges. Adolfstraße 1a, 2.

Monatsfrau oder Mädchen ges. Niederwaldstraße 9, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen 1 Stunde vormittags ges. Scheffelstraße 5, 3 links.

Monatsfr. f. 1 St. nachm. ges. Seerobenstr. 28, P. r.

Mtsfr. o. Mdch. 1 St. vm. ges. Rheingau. Str. 16, 1 r.

Mtsfr. od. Mädch. 1½ St. ges. Emser Straße 52.

Monatsfrau auf sofort gesucht. Voß, Luisenstraße 22.

Ehrl. saub. Monatsfr. ges. Rüdesheimer Str. 2, 3 r.

Eine zuverlässige
Monatsfrau
wird für die Morgenstund von ½8—½12 Uhr ges. Kapellenstraße 77, 1.

Monatsfrau für 2 Std. gesucht Riehlstraße 3, 2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen ges. Rother, Langgasse 7, 2. Vorzuspr. vorm. nach 11 Uhr.

Monatsfrau oder Mädchen für kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht Emser Straße 60, Part. r., vormittags.

Putzfrau
von 8—9 morgens gesucht Kalafiris, Wilhelmstr. 4.

S. Putzfrau für dauernd ges. Anmeld. nur vorm. Photographie u. Malerei, Residenz-Theater, rechts.

Saubere ehrliche Putzfrau ges. Seerobenstraße 25, 1.

Laufmädchen
ges. Schulberg 19, P. P.

Laufmädchen, 14—15jähr. ges. Naumann, Zigarrengeschäft, Rheinstraße 29.

Laufmädchen gesucht. Hartmann u. Fuchs.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhandlungsgehilfe
jüng., verkaufskundig., evt. verl. halbtags- o. stundenweise gesucht. Ang. T. 56 Tagbl.-Zweigst., B.-Rina.

Gewerbliches Personal

Schreiner.
Selbständ. Möbelschreiner wird gesucht
Bismarckring 40.

Zuverlässiger
Gattersäger
zum möglichst baldigen Eintritt in dauernde Stellung 400
Carl Bender I
G. m. b. H.
Dotzheim, a. Bahnhof.

Tüchtiger
Schuhmacher
ges. Frau Binz Schneider, Hochstättenstraße 16. Lad.

Schneidergehilfen sucht Flechsel, Jahnstr. 12.

Friseurgehilfe gesucht. Schütze, Kirchgasse 19.

Uhrmacher-Lehrling
sucht Paul Engelmann, Uhrmachermeister, Michelsberg 13.

Mechaniker-Lehrling, intellig. kräftiger Junge, gesucht. Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Schreinerlehrling.
Ein ordentl. Junge kann bei uns eintreten.
A. Kettner, Bleichstr. 28.

Maler-Lehrling sucht Hofmaler Bartschat, Adelheidstraße 50.

Tapezierer-Lehrling gesucht. Jean Meinecke, Möbel- u. Dekorations-Geschäft, Schwalb. Str. 50, Ecke Wellritzstraße.

Unbescholtener Mann sofort gesucht. Vorstellen v. 11—12 Uhr Karlstr. 3, P.

Hausmeister mit arbeitsamer Frau zum Juli ges. Off. u. D. 05 Tagbl.-Bl.

Braver Junge als
Hausdiener
gesucht. Schulzeugn. erf. Bierstube Poths, Langgasse 7.

Schulentlassener Junge tagsüber gesucht. Kohl, Seerobenstraße 19.

Kräftiger Junge einmal wöchentlich zum Holzholen ges. Waterloostraße 3, 2 rechts.

Kegeljunge ges. Restaur. Westendhof, Schwalbacher Straße 46.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geschäftsfräulein mit all. Büroarbeiten gut vertraut, gew. im Verk., v. angen. Aeuß., bisher in behördl. Stell., sucht anderweitige Beschäftigung als Empf.-Dame, Kassiererin, Privatsekretärin, auch an bess. Büfett usw. Angeb. u. G. 705 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen
v. 9 Jahre die Mittelsch. u. Handelsschule besucht, in engl. u. franz. Sprache bewand. ist, 1½ Jahre a. e. Büro tätig war, sucht Stelle auf einem Büro f. gleich oder spät., würde sich auch im Verkauf ausbilden in bess. Geschäft. welcher Branche. Off. u. B. 56 an d. Tagbl.-Ausgst.

Perf. Stenotypistin
(keine Anfängerin) sucht für halbe Tage Beschäftigung. Referenzen. Angeb. u. G. 706 an den Tagbl.-V.

Fräulein,
gute Erscheinung, seither als Geschäftsleit. tätig, tüchtig im Verkauf sowie jeder and. Arbeit sucht anderweitigen Posten. Off. u. S. 507 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen, wo die Handelsschule bes. hat u. schon längere Zeit auf Büro tätig war, sucht sofort Stellung. Offert. u. D. 710 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Aeltere Dolmetscherin
in Franz. u. Engl. perfekt, gute Vorleserin, in der Krankenpfl. u. Haushalt erfahren, sucht Wirkungskreis zum 1. 5. 1919 am liebst. aufs Land. Schlicht um schlicht od. kl. Gehalt. Off. T. 709 Tagbl.-Verl.

Aerztl. gepr. Masseuse
erfahr. in Krankenpflege sucht Stelle in Bad, Sanatorium oder dergl. Off. u. D. 706 an den Tagbl.-V.

Jg. tücht. Büfettfräulein
sucht sof. o. Stellung, evt. auch für 15. April. Off. u. F. 698 an den Tagbl.-V.

Aeltere Kinderpflegerin sucht per 15. Mai oder 1. Juni Stelle zu einem Kinde in nur fein. Hause. Off. H. 8792 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F17

Geb. Fräulein,
wirtsch., in Krankenpflege erf., Stenogr.- u. Schreibm.-Kenntn., höh. Schulbild., sucht Wirkungskr. a. Hausdame, Gesellschafterin, Privatsekretär, o. dgl. Off. u. M. 702 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein
26 J. aus guter Familie, sucht Stell. zur Führung e. kleinen outbürgerlichen frauenlosen Haush. Off. u. F. 708 Tagbl.-Verlag.

Jung. bess. Fräulein
das im Kochen, Nähen, Frisier, Putzmach., Kaufmänn. u. Musikal. bew. ist, w. Stell. als Junger oder Gesellschafterin in gut. Hause. Näh. Helenenstraße 2, 1 r., nachmittags von 2—5 Uhr.

Geb. Haushälterin
tüchtig in Küche, sucht leit. Stell. 1 Refrz. Off. u. R. 706 Tagbl.-Verlag.

Kath. Fräulein
22 Jahre alt, sucht für 1. Mai Stell. am liebsten bei einz. Dame zur Führ. des Haushalts resp. als Gesellschafterin. Off. u. E. 57 an die Tagblatt-Zweigst., Bismarckring 19.

Perf. einfaches Fräulein
sucht Vertrauensstelle, gut bürgerl. Köchin. Off. u. K. 708 an den Tagbl.-Verl.

Köchin
sucht Stelle für größeren Betrieb. Off. u. A. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau 35 J., in allen häusl. Arb. durchaus erfahren, auch i. Nähen bew., sucht St. als Stütze in nur bess. Hause; alleinsteh. Herr od. Dame bevorzugt. Offerten unt. M. 705 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen
sucht Stelle, am liebsten aufs Land oder in ein Fortshaus; nebt mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn Gefl. Offert. u. H. 706 an d. Tagbl.-V.

Alleinstehendes Fräulein
(Nord-Schleswig) in all. Zweigen des Haush. sow. im Kochen durchaus erf., sucht Stellung zum 1. 5. in frauenlos. Haushalt, evt. bei einzelner Dame zur selbständig. Führung des Haushalts. Ang. erb. an Marianne Petersen, Wielandstraße 19, 1.

Besseres Fräulein
18 Jahre alt, Beamtentochter, musikal. geübt, seither in kaufm. Praxis tätig, sucht Stell. in bess. Hause, a. liebst. auf Gut. Angebote unter K. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. besseres Fräulein
liebl. Charakters, sucht tagsüber Beschäftig., evt. als Gesellschafterin oder ähnliche Tätigkeit. Offert. u. G. 708 Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges
Fräulein
sucht Stelle in bess. Hause zu 1 oder 2 Kind. tagsüb. oder auch halbe Tage. Off. mit Gehaltsang. u. U. 705 an den Tagbl. Verlag.

Junges kräft. Mädchen s. tagsüb. Stelle i. Haush. Hellmundstraße 2, Hth. L.

Saub. ehrl. Monatsfrau sucht leichte Beschäftig. in der Nähe. 3 Stunden vormittags. Näh. Röderstr. 4, Hinterhaus 2 St. links.

Frau s. Wasch. u. Putzst. Steingasse 21, 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jung. Kaufmann,
in sämtlichen Kontorarb., Buchhaltung und Korrespondenzwesen a. erfahr., sucht passende Stell. Off. u. A. 611 an d. Tagbl.-V.

Kaufmann, Spezialist der Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen-Br., 30 Jahre alt, sucht Stell. als Verkäufer pp. Off. u. B. 706 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
28 Jahre, in Stenogr. u. Schreibmasch. bew., sucht pass. Stell., auch als Verkäufer oder Lagerist, auf gleich oder später. Off. u. W. 56 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Aelterer zuverläss. Mann sucht Stelle als
Gartenarbeiter oder Nachtwächter
in einem Landhaus; derselbe pflegt auch Geflügel u. Kleinvieh. Als Vergütung wird nur Kost u. Logis u. etwas Taschengeld beansprucht. Ein Bett kann mitgebracht werden. Off. u. E. 709 a. d. Tagbl.-V.

Zahntechniker
firm in Gold und Kautschuk sucht bald St. Off. u. Z. 703 Tagbl.-Verlag.

1. Damenfriseur
sucht Stellung. Offert. u. G. 57 an Tagbl.-Zweigst.

Sohn achtbarer Eltern sucht Stelle als Konditorlehrling. Motten, Nerostraße 18, Laden.

Tüchtiger Schuhmacher
sucht Arbeit auf Sohlen u. Fleck. Näh. Mühlhäfer, Sedanstraße 5 3.

Bademeister u. Masseur
sucht zum 1. 5. oder spät. Stellung. Offerten unter K. 707 an den Tagbl.-V.

Kontoristin
perfekt in amerik. Buchführung und Stenographie, sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen nur schriftlich.

Paul Peuß
Adelheidstraße 21.

Junge gebildete Dame,
die lange Jahre in Frankreich lebte, möchte gern einige Stunden nachmittags 1—2 Kinder oder junge Mädchen auf Spaziergängen begleiten, um mit ihnen Französisch zu sprechen; erteilt auch gründl. Einzelunterricht. Off. unter S. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Damenfriseure – Friseusen
nur erstklassige Kräfte, stellt ein
Dette, Michelsberg 6.

Vermietungen

1 Zimmer.

Schachtstr. 21 1 Z., K., D.

2 Zimmer.

Albrechtstr. 21, H. P., 2 Z. u. K., E. Näh. Vdh. P.
Dotzh. Str. 171, H. 1, 2 kl. Zim. u. K. per 1. Mai.
Ludwigstr. 10, 1, 2 Z. u. K.
Rheingauer Str. 17, Hth., 2 Z. u. K. Näh. P. P. r.
Sedanstr. 1, 1. D., 2 Z., K.

3 Zimmer.

Eckernförderstraße 17, 3 r., schöne ruh. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Mai zu verm. Näh. daselbst.
Rheingauer Str. 17 3 sch. Zim. u. K. N. P. r. 85424
Sedanstr. 1, 1, gr. 3-Z.-W.
3—4-Z.-W. in Gartenvilla, Balk., Erker, elektr. Licht, 12—1500 Mk. Parkweg 12

4 Zimmer.

Nerostraße 31, 1, sch. 4-Z.-Wohn. 1. 7. Näh. Part.
Dietenstr. 25 4-Zim.-W., hochp., m. B., 1. Juli z. verm. Näh. Dth. 1 St. r.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 89
eine 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sow. 1 Front-Sp. mit Küche u. 2 Mansard. per 1. Juli zu vermieten.

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Balkon und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1 links. Zu besichtigen von 10—1 und 4—6 Uhr.

8 Zimmer u. mehr.

Parkstr. 13, 1, herrschaftliche 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. Parkstraße 13, 1, zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 1.

Läden u. Geschäftsräume.

Für Barbier- u. Friseur-Geschäft sehr geeigneter Laden mit Wohnzimmer, in vorzügl. konkurrenzfreier Lage, preiswert zu verm. Näh. Rheinstraße 71, Mentzer.

Bäckerei.
Lothringer Straße 31, pr. Existenz für Anfänger, mit mod. Backhaus, Laden u. 2-Z.-Wohn. bill. Näh. Johannisb. Str. 9, P. r.

Möblierte Wohnungen.

Bahnhofstraße 6, 1 r., eleg. möblierte 3-Zim.-Wohn. mit Küche und Zubehör per 15. April zu vermieten.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Albrechtstr. 30, P., m. Z., f. E.
Bahnhofstr. 1, Wolzendorff, ein möbl. Zimmer zu vm.
Bahnhofstraße 2, 1. Stock, 2 elegant möbl. separate Zimmer sofort zu verm.
Büdingenstraße 8, 3, schön möbl. Zim. m. Heizung. Anzus. zw. 12 u. 2 Uhr.
Dambachtal 5, 1, möbl. sonn. Wohn- u. Schlafzimmer, Küchenben.
Hellmundstr. 12, 3 l., m. Z.
Hermannstr. 26, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstraße 38, 3 r., gut möbl. Zimmer sofort.
Karlstraße 38, 2, gut mbl. Zimmer frei.
Karlstraße 39, 1, möbl. Z.
Kirchgasse 64, 1, elegant möbl. separ. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier.

Kirchgasse 64, 3
eleg. möbl. sep. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten.
Marktstr. 6, 3, am Markt, sofort möbl. Zimmer frei.
Michelsberg 22, 1, möbl. Z. m. Herd, Gas u. W., ev. geg. Hausarb. Zust.

Rheinstr. 68, 1.
Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl. Einzelz. m. Klav. 15 Mk. sof. zu verm.
Schwalbacher Str. 10, 2, Nähe Rheinstr., gut möbl. separ. Wohn- u. Schlafz.
Norkstraße 18 m. Zim. sof.

Elegant möbliertes
Zimmer
in feinem Hause an einen alleinsteh. Herrn zu vm. Näh. Adelheidstraße 99, 1. Stock.

Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzstraße 27, 2. Stock.

In freier ruh. Lage schönes möbliertes
Zimmer
an solid. Dauermieter auch pass. f. Lehrerin oder berufstät. Dame in fein. Zweifamilien-Hause zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hx

In Villa
1 Kurlage, schöne Südzimmer frei geworden mit u. ohne gute Verpfl. Dauermieter bevorzugt. Adresse im Tagbl.-V. H.

Leere Zim., Mans. usw.

Bahnhofstraße 22 2 helle Mans. für 1—2 Personen zu vermieten. Näheres Gabriel, Vdh. 1.
Blücherplatz 5, bei Weber, Fr.-S. an alleinst. Pers.
Emser Str. 31 2 schöne unmöblierte Zimmer, 1 St., Südseite, zu vermieten.
Mainzer Str. 78, alleinst. Zim., 14 Umtr., zu verm.
Scharnhorststr. 27 Frh.-S.
Wörthstr. 22, 2, sch. g. l. Z.

Gebild. Dame,
berufstätig, evt. mit eig. Möbeln, findet bei ebenso solcher Dame Zimmer in vornehm. Hause (Heiz. Licht Bad). Anfragen u. B. 705 Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal
mit 1 Zimmer u. Kochgelegenh. p. sofort zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 60 beim Hausmeister.

Weilstraße 18 leere Mans., evtl. m. Bett zu verm.

Großes leeres Zimmer
mit Licht, 1. Stock, in ruhig. Hause an soliden Herrn oder Dame zu v., event. etwas Küchenben. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Je

Mietgesuche

Herr s. sof. od. später 1-Zim.-Wohn., leer oder teilw. möbl. Off. Z. 57 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Privatbeamter, verheiratet, 1 Kind, sucht zum 1. 10. 1919 2- oder 3-Zim.-Wohnung in ruhig. Lage. Offerten u. W. 705 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung von kinderl. Ehepaar für 1. Mai gesucht. Offerten m. Preisangabe u. W. 706 an den Tagbl.-Verlag.

2-3-Z.-Wohnung
(Vorder- oder Hinterhaus) sofort oder zum 1. 5. 1919 von Beamten zu mieten gesucht. Offerten unter H. 707 an den Tagbl.-V.

2—3-Zimmer-Wohnung im Zentrum sofort oder später gesucht. Preis bis 600 Mk. Off. u. P. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für 1. Juli schöne
3-Zimmer-Wohnung.
Bercla Portier, Hotel Grüner Wald.

3-Z.-Wohn. v. 3 Erwachs. ges. (Hinterh.) z. Juli od. Okt. Off. m. Preis unter P. 56 Tagbl.-Zweigstelle.

Beamter sucht z. 1. 10. 3-Zim.-Wohn. Off. K. 57 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Suche bis zu 20 Min. vom Bahnhof entf. große
3- od. 4-Z.-Wohnung
per sofort oder 1. 10. 1919. Off. u. O. 707 Tagbl.-V.

Herrschaftl. 3—4-Z.-W., neuzeitl. einger., v. kinderl. Ehep. z. 1. 10. ges. Besten ausgeschl. Off. u. R. 56 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Suche für sof. od. später sonnige 3—4-Zim.-Wohn. in ruhiger Lage. Offerten mit Preis, nicht über 800 Mk. unter M. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3- ev. 4-Zim.-Wohn. in gutem Hause von jung. Ehepaar gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Gesunde Wohnung
4—5 Zim. u. Zubeh., el. Licht, in sonnig. Lage, per 1. 10. gesucht. Ausw. und Part. ausgeschloss. Off. u. R. 708 an den Tagbl.-V.

Von einer alleinstehend. Dame wird in der nächst. Umgebung von Wiesbad. eine ländliche
4-Zim.-Wohn.
(nicht möbliert) gesucht. Offert mit Preisang. u. K. 710 an den Tagbl.-V.

Zwei leb. Damen suchen in gutem Hause 4-Zim.-Wohn., 1. od. 2. Et., zum 1. Juli. Offerten u. U. 707 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes völlig ungestörtes
Zimmer
Nähe Bahnhof zu mieten gesucht. Offert. mit Preis u. D. 707 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht auf möbl. Zimmer od. möbl. Wohnung. Off. mit Preis u. F. 57 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Handarbeitslehrerin f. für Unterrichts- u. Wohnzwecke großes möbl. Zimmer, evt. 2 kleine Zimmer, mit elektr. Licht, in best. H. Off. u. M. 709 Tagbl.-V.

Geschäftsfräul. sucht in der Nähe der Mainzer Strassenbahn 1 autmöbl.
Zimmer
Off. u. F. 710 Tagbl.-V.

Alleinstehender Herr s. z. 1. 5. in best. Hause sch. mbl. gr. Z. m. v. Verpflegung, el. L., Schreibtisch, kein Part. Off. m. Preisang. u. S. 705 Tagbl.-Vl.

Angest. Zimmer gesucht. Offerten unter Chiffer H. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Landaufenthalt. Schwester, die jahrelang tätig, möchte sich auf dem Lande 4 Wochen (Mai bis Juni) erholen. Vergütung wird geleistet. Briefe u. W. 701 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Lehrer sucht
2 leere Zimmer
mit Nebenraum. Off. u. P. 705 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

1 oder 2 leere Räume für ruhig. fein. Geschäftsbetrieb in guter Geschäftslage Part. oder 1 Treppe. Mitte der Stadt. a. 1. 6. gesucht. Off. mit Preis u. Z. 705 Tagbl.-Verlag.

Großes Magazin
nebst 2—3 Büroräumen zu mieten gesucht. Off. unter D. 709 an den Tagbl.-Vl.

Lagerraum od. Torfahrt, Nähe Dotzheimer Str. ges. Bouillon, Dotzh. Str. 86.

Weinkeller mit Aufzug u. Packraum zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. L. 709 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause von einzelner Dame gesucht. Offerten unter T. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

5000 Mk. Kriegsanleihe oder Scheine zu kauf. gesucht. Off. u. O. 706 an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mk.
auf erste oder zweite Hypothek, auch geteilt, zu vergeben. Off. u. R. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

10000 Mk.
gegen gute Sicherung zu leihen gesucht. Offert u. W. 707 an den Tagbl.-V.

22—25,000 Mark, 2. Hypothek, auf neues Haus in guter Lage gesucht. Off. u. B. 56 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

50—55 000 Mk.
an 1 Stelle billig abzugeben. Offerten unter O. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 110 000.—
1. Hypothek, 60 % d. feldgerichtl. Taxe auf gutes Haus Mitte der Stadt für 1. Mai gesucht. Off. u. R. 705 Tagbl.-Verlag.

1. Hyp., ca. 120,000 Mk. zu 4½ % auf hochrent. Geschäftshaus in prima Lage von Selbstgeber gesucht. Vermittl. verb. Off. unter T. 705 a. d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Etagen-Villa in feinster Lage, w. Wegzug unt. Taxe zu vk. Off. u. W. 695 Tagbl.-Verlag.

Etagen-Villa, 4. u. 5-Zim.-Wohn. in vornehmer Höhenlage, mit groß. Obst- u. Gemüsegart., verhältnisshalb. preiswert zu verkaufen. Offerten u. Z. 697 an d. Tagbl.-Verl.

Neuzeitl. 9-Zim.-2-Fam.-Villa mit Obstgart., nahe Kurp., 55,000 M., 10 Ang. Off. u. E. 661 Tagbl.-Verl.

Kl. Hotel
m. Restaurant krankheitshalber zu verk. Näheres
W. Reitmeier
Herrngartenstraße 16
Fernspr. 6478.

Wohnhaus
mit geräumig. Stallung, Scheune, Keller, Garten und sehr großem Hof, für
Landwirte
Bauunternehmer
oder sonstige
Unternehmungen,
wo große Lagerräume benötigt werden besonders gut geeignet (Kloßhafen und Hafenbahn in besond. Nähe) preiswert zu verk. Besichtig. zu jeder Tagesz. Offerten an
Frau Ella Bender
in Schierstein am Rhein, Mittelstraße 17, erbeten.

Gut rentables
Etagenhaus
preisw. zu verk. Anfrag. u. H. 708 Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft
Wiesbaden, Hof, Stall, große Toreinfahrt, Konzession in Vertr., f. 70 000 Mark zu verkaufen u. sof. zu übernehmen.
Fräulein Frieda Kraft, Erbacher Str. 7.

Für Obst- u. Gemüsebau sehr geeign. Terrain v. ca. 3½ Morg. in gut. Lage m. fließ. Wasser zu 150 Mk. d. Rute, b. 10 000 M. Anz. z. vk. O. Engel, Adolfstr. 7.

1 Gartengrundstück
90 Ruten groß, auch als Bauplatz geeign., an der Westendstr., sowie 1 Acker, 61 Ruten, im Wellritztal, Distrikt Lander, 1. Gewann unter günstigen Bed. erkteilungsh. zu verk. d. Karl Holtmann, Gärtn., Schierstein a. Rh.

30 Ruten Ackerland, Nähe Kaserne, billig zu verk. Off. u. P. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Gesucht
Villa, modern für zwei Famil. in ebener Lage: Kl. Villa z. Alleinbew. m. Zentrh., ca. 50—70 000; Haus mit Stall für 6 b. 8 Pf., od. wo f. leichtl. einzaun., Lage Südend; Haus mit Kolonialw.- u. Gemüse-Geschäft in a. freier Lage, mittelgr.; Klein. Wohn- oder Landhaus mit möglichst viel Garten oder Land, auch Umgegend von hier
Otto Engel,
Adolfstraße 7.

Herrschaftl. Villa
mit Park oder parkartig. Garten zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote u. D. 706 an d. Tagbl.-Verl.

Haus
Gebäude ert. Rückgebäude mit großen hellen zu Fabrikationszweck geeign. Räumen zu kauf. gesucht. Ang. u. E. 706 Tagbl.-V.

Modern eingerichtete herrschaftliche Villa
8—10 Räume, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. O. 672 a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Kaffee und Konditorei
in guter Geschäftslage in aufblüh. Rheinstädtchen m. Inventar preisw. zu verkaufen. Off. u. K. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, zugfest u. fromm, nebst neuer Federrolle von 20 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Theis, Lahnstraße 26.

2 Russen-Pferde
zugfest, zu verk. Karl Haas, Frauenstein.

Leichtes Pferd zu verk. Stukart, Jägerstr. 13, 2 r.

Kräftiges Arbeitspferd
zu verk. A. Schwibinger, Göbenstraße 14.

1 J. altes Ziegenlamm zu verk. bei Kennerknecht, Feldstraße 22, Hth. P. lks.

Ziegenböckchen zu verk. Scharnhorststraße 14, Lad.

Guter wachsamer Hund, 1½jährig, zu verkaufen. Näheres Scheffelstraße 6, Seitenbau 1 Stiege.

Erstklass. Dobermann
Rüde, 6 Monate alt, sehr wachsam, zu verkaufen. Näheres Th. Hornstadt, Schwalbacher Str. 79, P.

Rauhhund billig zu vk. Burgruine Sonnenberg.

Juwelen-Koffer aus Privatbesitz zu verkaufen. Off. u. W. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Für Konfirmanden usw. Schmucksachen und kleine Geschenke zu verk. Bauer, Kapellenstraße 6, 3. Stock, nur nachmittags.

Gold. Armband-Uhr, neu, für 115 Mk. zu verk.; pass. als Konfirm.-Gesch. Engel, Adolfstraße 7.

Eine neue Uhr (Freischwinger) zu verk. Preis 110 Mark. Eckert, Weitendstraße 23.

Stand-Uhr auf Konsole u. Kontroll-Uhr zu verk. Momberger, Dotzheimer Str. 171, 3 l.

Kristall-Karaffen-Gläser zu verk. Becker, Nerotal 8, 3. Stock, von 10—1 Uhr.

Vasen, Wandteller, Krüge, hübsche Dekorat.-Stücke zu vk. Heinrichsen, Seerobenstraße 25, 1 r.

Damen-Büsten (42 u. 44) billig abzugeben. Meurer, Rheinstraße 71, P.

Natron-Wasserglas 50 % n größeren Mengen abzugeben. Freyer u. Co., Waldstraße 40.

2 moderne Sommerhüte
einer mit Reiher garniert, zu verk. Biebrich, Wiesbadener Allee 44, Montag, 4—5 Uhr.

2 modl. schw. Seidenhüte, 1 Konfirm.-Hut (54), gar. Kinderhut für 5—8 Jahre zu verk. May, Rüdesheimer Straße 36, 3.

Eleg. neuer diesjähr. Hut aus allerersten Geschäft für 65 Mk. zu verkaufen Biebricher Straße 88, 1.

Steifer Hut (schwarz), Nr. 55, wie neu, zu verk. Haubrich, Winkeler Str. 5.

Guterhalt. Herren-
u. Damen-Hüte, sow. auf Zivil umgearb. Militär-Blusen zu verkaufen bei P. Eduard Heesen, Waagemannstr. 21 Laden.

Konfirmanden-Hut, schwarz, Größe 52, zu verkaufen bei Keil, Wellritzstraße 47, im Laden.

Kerzentuch, Ohrr., Kragen Hartmann, Karlstr. 39, 1.

Sch. w. Kommunionkleid u. filb. Kreuzchen bill. zu vk. Wilk, Werderstr. 10, 1 r.

Feine seidene Bluse für ältere Dame zu verk. Willia Dotzh. Str. 58, 3.

Seid. Theaterkleid, rose seid. Kinderkleid f. 2- bis 3j. rotbrauner Mandoline (neu) Perlitz-Lehrbuch Franz. u. Holländisch zu verk. A. v. Es. Michelsberg 13.

Eleg. Gesellschaftskleid, Seide, 1mal getr., auch für Bühne preiswert zu verk. Klein, Coulinstraße 3, 1.

2 eleg. Gesellschaftskleider, schwarze u. lila Seide, Größe 44 u. 46, preiswert zu verk. Vogeler, Taunusstraße 16.

Hellar. Kostüm, fast neu, auf Seide gearb., bill. zu verk. Näh. Vorm. Schlichterstraße 13, Part.

Neuer Anzug, dunkelgrau, u. verschiedene schwarze Hosen verkauft Nägele, Webergasse 28.

Frack u. Weste, prima weiße Kellerjacken zu verk. Kunze, Querfeldstraße 5, Tiefpart.

Mil.-Stoff
blau, m. Futter, sow. gr. Schlafkorb zu verk. Horn, Hellmundstraße 4, 2 lks.

Militär-Anzug
u. Mantel preisw. verk. Blum, Luisenstr. 26, G. 1.

Militär-Mäntel
Blusen, Hosen, 1 n. Maß umgearb. Anzug Gr. 46, 75—80 Schritt l. d. S. zu verk. bei Haas, Schwalbacher Straße 99, 2.

Neue Militärhose zu verk. Diefenbach, Hirschgr. 9, P.

Briefträger. Blauer Waffenrock zu verk. bei Lebert, Bertramstraße 23.

G. e. Drill-Anz. f. Schloss., Taufkleidchen, Fell-Wagendecke, Altbaus, Blechstr. 27.

Stabil. Mil.-Gummi-Cape zu verk. Grabenstr. 9, 2, bei Meyerhofer. Anzuf. 11—1 Uhr täglich.

1 Paar f. Lackstiefel (Nr. 42), 2 eis. Blumentische (geeignet 1 nußb. poliert), Garderobeständer zu verkaufen Schiersteiner Straße 13, Part. links.

Vorgezeichnete Läufer, japan. Handkoffer, g. neu, Toilettespiegel zu verk. Pfeil, Parkstraße 8, Part.

Teppichläufer und Pferdedecke (Leder) 1 Chaiselongue 1 Kinderbett zu verk. bei Mehnert, Göbenstraße 7, Hth. 1.

Läuferschonstoff u. Stang. zu verkaufen. Heinrichsen, Seerobenstraße 25, 1 r.

Tafelklavier
preiswert zu verkaufen
Scheuerling, Büdingenstr. 8.

Briefmarken, Restpartie, im Ganzen od. auch einzeln, billigst zu verk. Schnoedter, Wellritzstraße 7, 1. Stock.

Piano
zu verkaufen. Brademann, Grabenstraße 22 St.

Gute Akkord-Zither und eine gute Mandoline zu verk. Seel, Mainzer Straße 89.

Stativ-Kamera
13×18, kaum gebr., billig zu verkaufen Sedanstr. 7.

1 Feldstecher
zu verk. Näheres Adlerstraße 59, Fritz Althoff.

Neuer elektr. Hörapparat (sogen. Akustik-Mikrophon f. 110 Mk. zu verkaufen bei Stritter, Nikolasstr. 24.

Schüler-Reißzeug, fast neu, zu verk. Schuck, Schulberg 9.

Ein Reißbrett, 9stufige Doppelleiter für Handw. geeignet, Gartenschaukel billig zu verkaufen. Paech, Seerobenstraße 13, Hth. 2.

Reißbrett mit Schiene, 2 Winkel u. Reißzeug, gut erhalt., b. U. zu verkaufen Oranienstraße 51, Hth. 2 r.

Aktenmappe, Reißzeug u. gebr. Bettfedern zu vk. Schneider, Sedanplatz 7, 2.

Kanzler-Schreibmasch., Gas-Haartrocken-Apparat, Waschbeckenständer, Gasleuchter, 3- u. 1-armig, zu verk. Jakob, Rheingauer Straße 11, Part. r.

Schreibmaschinenbänder, beste Qual. Stück 8 Mk., sowie Kohlenpapier zu verkaufen. Bein, Kirchgasse 22, 1.

Großer Globus im Auftr. zu verk. Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße.

Schulbücher
für das R.-Gymnas. pass. zu verkaufen. Landsrath, Lehrstraße 19.

Gebr. Mittelschulbücher vk. Horne, Niederwaldstr. 5, 2.

Mittelschulbücher, 6., 7., b. Schulj., Leinen-Plüsch, 3.6×1.3, grün, Zuschneide-Tafel, 1.25×0.75, Hasenstein, Kl. Burgstr. 1.

Mittelschulbücher u. br. Klassenmütze zu vk. Heuk, Weitendstraße 1, 2.

Oelgemälde u. Aquarelle billig zu verk. H. Pode, Blücherstraße 34, Part. l.

Großes Oelgemälde (Seestück) zu verk. Zu besichtigen von 11 bis 4 Uhr, Adelheidstraße 90, 2.

Oelbilder, ges., 120×100 u. 115×85, in vold. Rahmen zu verk. Pfeil, Parkstraße 8, Part.

Billiger Verkauf.
1 Schlafzim. mit 1 Bett. komplett ferner 1- u. 2t. Kleiderschränke, Betten, modern, Eisen, Waschkom., Nachtt., Kinnernische, Sofa, Goldspieg., Gasherd mit Tisch Näh. Hof, Eleonorenstraße 6.

Gutes mod. Nußb.-Bett
mit Patentrahmen Roßhaarmatr., Roßh.-Kissen u. Deckbett zu verk. Wagner, Schiersteiner Str. 9 b. J.

Kinderbettchen billig zu verk. Frau Groß, Göbenstraße 24, 1. Stock.

Ein Federbett zu verk. Heuse, Moritzstr. 12, 2. r.

Massive Bettstelle, nußb.-pol., zu verk. Beckel, Herderstraße 3, 2.

Bettstelle m. Spr. zu vk. Schlotter, Sedanstr. 2, P. l.

Einf. Bettstelle m. Spr., Tisch (oval) mit Decke zu verk. Wahl, Scharnhorststraße 27, Hth. 1.

Eiserne Bettstelle
2 neue Matr., 1 Deckbett, 1 p. Nachtschr., 1 Toilett.-Ständ. zus. 120 Mk. zwei Eisschränke 65 u. 90 Mk., elektr. Lüster 50 Mk., ant. Lampen St. 20 Mk., zwei feid. Kleider, vollständige Kolonialw.-Einr. u. Einrichtung für Gemüse verk. Villa Simmersbach, Dotzheim. Str. 75 N. P.

2 Bettstellen m. Patentr. zu vk. Weber, Scharnhorststraße 26, Hth. 3.

Herrschafts-Matratzen
echt Roßhaar mit Schafwollauflage, verk. Blönies, Kapellenstraße 6, 3.

Sch. eis. Kinderbettstelle mit Matr., Nußb.-Kom., Wäschespr., eich., zu verk. Koller, Scharnhorststr. 19.

Ottomane, 2 Federkissen, Teppichläufer u. 1 Posten Roßhaare umzuarb. billig. Schneider, Blücherstr. 34.

Sehr guterhalt. feiner
Salon
zu verk. Händler verbeten. Rasche, Kirchgasse 53, 1.

Ein Salon.
hell, ital. Nußb., best. aus:
Salonschrank, Trümeau, Tisch, Säule, 2 Stühle, Sofa u. 2 Sessel zu verkaufen.
Anzusehen von 3 Uhr nachmittags ab. Brachetti, Dambachtal 38, 2.

Ein fast neuer eleg. roter
Mahagoni-Salon
preisw. zu verk. Händler verb. bei Laut Biebrich, Platanenstraße 82.

Prachtv. Diwan u. Ottom. sehr bill. zu verk. Meier, Adlerstraße 53.

Rotes Plüsch-Sofa u. versch. Zim.-Stühle vk. Klein, Coulinstraße 3, 1.

Grünes Nivs-Sofa mit Roßhaarf., Eschen-Truhe, Gartenbank, Bild.-Rahmen zu verk. Unger, Rauenth. Str. 18, 3, vorm.

2 vert. lb. Chaiselongue
pr. Polsterung, ohne Decke verwendbar, z. vk. Dölfert, Herderstraße 27, 1.

Schreibsekretär zu verk. Glaswin. K.-Fr.-R. 22, 3 r.

Vertiko, Gardinenstangen, Bettsch. rm. 1 Paar Leder-Gamaschen zu verk. bei Lemgen, Herderstr. 10, 3.

Sehr gr. Kleiderschrank, lackiert, zu verk. Müller, Blücherplatz 4.

2tür. pol. Kleiderschrank zu verk. Müller, Schachtstraße 20, Hth.

2tür. Kleiderschrank zu verk. Eckardt, Seerobenstraße 27. Anzusehen von 8 bis 1 Uhr.

Kassenschrank
1tür., 160×70×61, zu vk. bei Vollkommer, Taunusstr. 62, 1, 8—10 u. 12—3.

Neue mod. Küche, seid. Damen-Jacke, Schulranzen, gute Herren-Uhr zu verk. Schrm. Eichner, Oranienstraße 62, Mth. P.

Ein gebr. Küchenschr. zu verk. Schiller, Albrechtstraße 25, 3.

Sch. schwarz. Salon-Eckétagere zu verk. Podwitz, Klarenthaler Str. 8, 2 l.

Ein verg. Salonspiegel zu vk. Büßen, Biebrich, Adolfshöhe, Schillerstr. 7.

Spiegel, 2,20×1,65, verk. Henrich, Goethestraße 1.

Ein Goldspiegel, 6 m echte japan. Gold-Tapete, 3,45 Mtr. Stoff (Plüsch), 1 P. neue schwarze Damen-Glacéhandsch. zu verk. Steinmetz, Bismarckring 24, 2 r., 10—2 Uhr.

Massiver Spiegel, ½ lang, für 40 Mk. zu vk. Kohler, Neugasse 19, 1.

Eich.-Büfett, Ausziehtisch, Divl.-Schreibtisch, Lutherfessel, elektr. Stehlampen u. Lüster zu verk. Stiftstraße 5, 1. Pfickenhöfer.

Gr. hanv. Büroschreibpult, Büroschrank, eine wasserdichte Zeltdecke (Friedensware), wenig gebr., 25 qm groß, zu verk. Schierstein am Rhein, Forster Rheinfels, Hafenstraße 15.

Schüler-Schreibpult
für 40 Mk. zu vk. Gruber, Nettelbeckstraße 23, 2 lks.

Ein Kinderschreibpult, verstellbar, weiß lackiert, zu vk. Klein, Coulinstr. 3.

Eisenbeder. od. Bügeltisch (90×200), gr. Regal, Bügelofen für 8 Eisen zu vk. Weikmüller, Rheinbahnstraße 14.

Gelegenheitskauf.
Eine Labentücke a. als Büfett geeignet, zu verk. Wiener Kaffee Meberg. 8, Passage.

Schubladenregal, gebr., für Kolonialwarengeschäft, Unterteil mit 8 gr. Kasten, 285 lg., 75 h., Aufsatz mit 76 Schubl., 285 lg., 150 h., verk. Meyer, Rheinstr. 71.

Mehrere Schaukasten zu verk. Heil, Wellritzstraße 47, im Laden.

Friseure!
Weiße Marmorpl. (mit hoh. Schüssel), Ablauf und Aufsatz zu verk. Weber, Bismarckring 40.

Weiße Marmorplatte, 146×52, u. 1 Strohsack zu verk. Volti, Nerostraße 41.

Markisen zu verkaufen Schwalbacher Straße 8, Part.

Gut erh. gr. Schlafkorb zu verk. Frische, Steingasse 29, 1. Stock.

Gr. Schlafkorb zu verk. Steurer, Wellritzstr. 59, 3 r.

Mädler-Herrenhutkofer
Größe 43×43×37, kleine photograph. Artik., Lampe usw. kl. Kisten mit Deckel zu verk. Besichtigung von 2 Uhr ab. v. Elvons, Kleistrasse 13, 3.

Marmorwage
neu, zu verkaufen Sedanstraße 5, 2 r.

Nähm., Schweiz. Spieldose u. Fenster-Stoffdekor. verk. Riegler, Marktstraße 10.

Noch neue Nähmaschine billig zu verk. Engel, Bismarckring 43, Part.

Wringmasch., sehr gut erh., zu verk. A. Madasch, Adlerstraße 8, 1. Stock.

Wäschemangel, fast neu, sowie guterhalt. Mandoline u. Streichzith. zu verk. Berg, Hochstättenstraße 4, 1. Anzusehen 2—5 Uhr nachmittags.

Damen-Reitsattel, f. neu, preiswert zu vk. Wilhelmstraße 38, 1.

Für Herrsch.-Fuhrwerk ein Paar silberplattierte Aufenthaltsketten, fast neu, zu verk. Burkardt, Mühlgasse 9, 2. Stock.

Ein Leiterwagen zu verk. Heuse, Moritzstraße 12, Hth. r.

Kinder-Wagen, Verdeck für Klappwagen, 1 Rolle pr. Polstergurt u. Kordel, 1 P. Gummischuhe, einige Ketten u. Sturmlaterne, 1 Fahrrad-Tasche mit Werkzeug u. Laterne u. Vogelkäfig zu verk. A. Müller, Dotzheimer Straße 73, Hth. 1 St. r.

Kinder-Klappwagen für 25 Mk. zu verkaufen. Bücking, Neugasse 21, 1.

Fast neuer
Klappwagen
zu verkaufen bei Schmidt Hartingstraße 7, Hth 2 l.

Klappwagen zu verk. Collini, Niederwaldstr. 53.

Klappwagen mit Verdeck, fast neu, bill. zu verkaufen bei Petri, Frankenstraße 23, 1.

Alles Holländer zu verk. Wagner, Westendstr. 8, 1.

Drehstrom-Motor
5 PS., 115 Volt, 1450 Touren, 1 dezgl. 3 PS., 1 Dynamo, 115 Volt, 960 Touren, 80 A., 1 dezgl. 30 A. zu verk. S. Brand, Moritzstraße 50.

Invaliden-Rad
mit Gummibereif. gut im Stande ein 3 PS.-Motor, kompl. mit Benzin- und Oelkasten billig zu verk. Anzusehen Sonntagvorm. 5—10 Uhr bei Müller, Bismarckring 36, 1 r.

Komplettes
Herrenfahrrad
mit Torp.-Freilauf, vollst. neuen Schläuchen u. wen. gebr. Mänteln 200 Mk. 1 Fahrrad mit Torpedo-Freil. o. Gummi 50 Mk. guterh. Torp.-Freil. 15 M. Erich Delp, Biebrich-Ost, Kaiserl. Str. 14.

Fahrrad (Wanderer)
mit Gummib. verk. Leinfelder Frankenstr. 4, 1.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. Frank, Weißenburgstraße 10.

Komplettes Fahrrad für 200 Mk. zu vk. Arend, Wellritzstraße 48, 2.

Gleichstrom-Motor, 110 Volt, 0,5 PS., 1050 Touren, Kupferwickelung, mit Anlasser, Schalter u. Sicherung zu verk. Langgasse 15, W. Dinnenberg.

Bosch-Magnet
Type S F. IV zu verk. R. Karlshof, 12—1 Uhr.

Schöner weißer Kochherd zu verk. Besichtigung nur morgens von 10 Uhr an bei Rauterberg, Adolfsallee 20, 1.

Schmiedeeis. Kochherde vk. Sauereissig, Kirchg. 44.

Gebr. Küchenherd zu vk. Lendle, Röderstraße 20, P.

Kasten- u. Plattofen zu verk. Sauereissig, Kirchgasse 44, 2.

2flam. Gasherd zu verk. Rücker, Kapellenstr. 9, 3.

Gasherd mit weiß lack. Tisch bill. abzug. Klinger, Eckernförderstraße 1, 3.

Gebr. Gasherd zu verk. Nesch, Schwalbacherstr. 31, 1.

Ein gut erhaltener zweiröhr. transportabler Konditor-Backofen m. Trockenschrank zu verk. Valent u. Rhein, Göbenstraße 5.

Werkzeug Vat.-Kluppe 1"/4, 1½, Spiralbohrer v. 3—11 mm zu verk. Kühn, Steingasse 34, Hth. 1.

Elektr. Lüster, 4flam., sehr gut erh., bill. z. zu vk. Anzuf. 2—4 Uhr. Lewus, Biebricher Straße 24, P.

Gaslüster, 4flam., schön, gut erhalten, zu vk. Heymann, Kedstr. 7, P.

Für Elektromonteure! Montage-Material, wie Schalter, Fassung., Lamp., Sicherungen jeder Art, ungefährer Wert 200 Mk., zu bedeutend ermäß. Preise verk. Erich Delp, Biebrich-Ost, Kaiserl. Straße 14.

Großer Hühnerhof, Umzäunung mit starkem Draht, zirka 5 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Jd.

Gebr. gr. Einkochkessel mit Sieb, Bügeleisen mit Bolzen zu verk. Emser Straße 36, 2.

Wäscheseil, Friedensware, Waschkorb u. gr. Schlafkorb, a. erh., zu vk. Lang, Mauritiusstraße 7, 2. Stock rechts.

Rink-
Badewanne
130×70×65
billig zu verkaufen Dette, Michelsberg 6.

Waschleinendraht
Mtr. 35 Pf. Schauerer, Göbenstraße 19, Mth. 2.

Versch. Gartengeräte u. Vogelbecken bill. Hartmann, Hellmundstr. 12, 3.

Einige gebr. Garten- oder Feldhacken billig zu verkaufen bei Hartung, Wielandstraße 1, 2.

Ein Grasmäher u. 1 großer Fisch zu verk. T. Störke, Gustav-Adolfstraße 10, Part.

Papageikäfig, groß, aus Messing, u. a. Sachen abzug. 9—12 Uhr Bertholdstraße 6, 1 r.

Wasserstein, Sandstein, Henrich, Goethestraße 1.

2 Wasserbassins
verz. Eisenbl. 1×1×0,70 Meter à 30 Mk., 3armiger Gaskronleuchter à 25 Mk. verk. Rigold, Kapellenstr. 71, 2.

Gartenhäuschen zu verk. Freu, Gersdorffstraße 9.

Große Hundehütte zu vk. Glanzer, Waramstraße 13.

Sch. Bohnenstangen bill. Hellmundstraße 6, 3 l.

Zwei Hackblöcke, 1,35 lang, 0,68 hoch, billig zu vk. Hahnbein, Schwalbacher Straße 57.

Gerüststangen
12—15 m lang, in großen Quantitäten, preisw. verkäuflich. Angeb. u. G. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Kisten
zu verkaufen bei Neustadt Langgasse Ecke Röderstr.

Versch. Flaschenkästen, 1 Kapselmaschine, Kopierpresse, 1 Pflanzen-Kübel, 1 B.-Trompete zu verk. Ruppert, Moritzstraße 31, 2.

Große Phönixpalme
(14 Wedel) m. Kübel wegen Raummangel zu verkauf. Anzusch. ab 6 Uhr abends Dotzheimer Straße 19, 4. Mehr. 1000 Erdbeerpflanz. geb. ab Jakob Kesselring, Herrngartenstraße 17.

Händler-Verkäufe

Schönes Wohnzimmer 975 Mk., Mahag.-Schlafzimmer m. 1 Bett 600 Mk., vollständ. Küchen-Einrichtung 160 Mk., mehrere einzelne Betten, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkom., Tische, Spiegel, prachtv. m. Kind.-Bett, sehr gut erh., billig. Meier, Adlerstraße 53.

24 neue Bettstellen
Lendle, Ellenbogengasse 9.

Tr.-Spiegel m. Konsolschr., 2 Betten m. Kopfkstr., Vertiko, Sofa, Waschkom. mit Marmorpl., Chaisel. mit Umbau, Singer-Nähmaschine, H.- u. Fußbett, 2 Kleiderschr. bill. zu verk. Beilstein, Hermannstr. 17.

Moderne
Küchen-Einrichtungen
520 Mk., sehr gr. Bücherschränke (Nußb. u. Eich.), Schreibtische, pol. Tische, Nachttisch, Tisch 1,60 m, 2 Bürostühle bill. zu verk. Schreinerei Barler, Eltville Str. 9.

Kaufgesuche

Suche einen jungen
Wolfs- oder deutschen Schäferhund
Rüde auch undressiert, zu kaufen. Off. mit Preisangabe usw. unter S. 56 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Schlachtziegen und Ziegenlämmer
zu den höchsten Preisen. Metzgerei Berner, Mauergasse 12. Tel. 6082.

Wachsamer Hund
(Pinscher oder Spitz) zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jb.

Altertümliche Uhr
schönes wertvolles Stück wird angekauft. Fleischer, Mainz, Karmeliterstr. 7.

Sämtliche ausrangierte
Kleider
Gesellschafts- u. Straßenkl. in Seide, Samt, Voile, Blusen, Gardin., Portièren usw. kauft zu allerhöchst. Preisen.
Frau Grosshut
Wagemannstr. 27, I. St.
Teleph.-Anruf 4424 od. Postk. genügt.

Die höchsten Preise
zahle ich für:
Gesellschaftskleid. i. Seide, Kleid., Möbel, Bett.
Vorhänge, Portier., Teppiche sowie alles was im Herrschaftsh. ausrang. w.
Frau Klein,
Coulinstraße 3, 1.
Telephon 3490 freigegeben.

Kleider
all. Art. in Seide, Samt, Voile und all. Ausrang. kauft zu allerhöchst. Preis.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Fellvorlagen, ganz hell oder weiß, für jungen Haushalt zu kauf. gesucht. Off. an Besier, Kellerstraße 10.

Opal Voiles Batiste
weiß, bestickt und bedruckt, kaufen zum Selbstverbr. u. erb. bemusterte Eilang.
Renz & Stössel
Plauen in V.

Beste Preise
zahlt für Militär-Mäntel, Hosen, Bluson u. alle freigegeb. Kleider.
L. Kritschgau
Moritzstraße 20, Laden.

Militärkleider k. Nürnberger, Wagemannstr. 35.

Militär-Mäntel u. Hosen kauft A. Schönhorn, Mauritiusstraße 5.

Mil.-Mäntel u. Hose kauft Mollin, Dotzh. Str. 51, P.

Militär-Mantel, Anzug, Bluse, Litewka zu k. ges. Fischer, Adolfstraße 1, 1. Etage.

Gut erh. Tüllbettdecke (über zwei Betten) zu kaufen gesucht. Bremser, Hermannstraße 26, 2 r.

Diwandecke
am liebst. Eisbär-Mohair, in rosa für jung. Haushalt zu kaufen gesucht. Offert. an Besier, Kellerstraße 10.

Verserteppich
3,50×2,50 Mtr., v. Privat zu k. ges. Nur schriftl. Off. an Leopold Emser Str. 6.

Einfarb. Linoleum
(5—6 Qmtr.) auch in kl. Stücken, zu kauf. gesucht. Offerten an Ostermann, Moritzstraße 42, Part.

Eisenträger, drei- oder vierteilig, aus Emaille, zu kaufen gesucht. Riedler, Eckernförderstraße 19, 3 links.

Piano
gebraucht, zum Lernen zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an Schock, Bismarckring 6.

Piano
zu kauf. ges. Frau Edler, Schwalbach. Str. 29, 1.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Paul Sulzberger, Wörthstr. 17. Tel. 1748.

Kriegsmarken, auch ganze Sammlungen, zu kaufen gesucht. Off. [illegible]

Gebrauchte
Reißbretter
mind. 45×65, kauft Andreas Goethestr. 23.

Privatmann kauft Hirsch und Rehgeweihe, Kleider- u. Küchenschrank, Bett, Tisch u. Sofa. Hofmann, Göbenstr. 3.

An- u. Verkauf v. Möbel, sowie aller Gebrauchsgegenstände K. Schauerer, Göbenstraße 32.

Freigegebene
Möbel und Betten
kauft Beilstein, Hermannstraße 17, 2 St.

Achtung bei Umzügen
Alte Möbel, Badewannen, Oefen, Flaschen, Hefte, Bücher u. and. mehr kauft Peter, Frankenstraße 9, 3.

Möbel, Bücher, Läufer, Aufstellsachen usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

Leder-Handkoffer zu kaufen ges. L. Bäcker, Lahnstraße 9.

Rohrplattenkoffer
guterhalten zu k. gesucht. Wirth, Mühlgasse 15.

4 Fahnenschilder
Größe ca. 1,20×0,50 Mtr. zu kaufen ges. Georg Pfeifer, Bahnhofstraße 12.

Haartrocken-Apparat mit Waschvorrichtung und Fön zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe u. B. 703 an den Tagbl.-Bl.

Gebr. Eismaschine, 3—12 Ltr. Inhalt, zu kauf. gesucht. Werte Off. unter G. 709 an den Tagbl.-Verl.

Eleganter Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. an Frau Glücklich, Friedrichstraße 10, Laden.

Motorrad
mit guter Bereifung zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 707 Tagbl.-Verlag.

Neues oder guterhalt.
Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf und Gummi zu kaufen ges. Bommert, Emser Straße 36, Part.

Holländer
unterhalten, u. kräftiger Sportwagen zu kauf. ges. Off. u. D. 704 Tagbl.-V.

2 P. Rollschuhe u. Kinderwagen aus Herrschaftshaus zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 708 an den Tagbl.-Verlag.

10 PS.
Drehstrom-Motor
komplett, mit Anlasser u. Spannschiene zu kaufen gesucht. Wilh. Gräter, Bleichstraße 46, 1 St.

Eine Hobelbank zu kaufen gesucht. Maurer, Rheingauer Straße 24.

Furnierblöcke zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Schreinerei Dauer, Mauergasse 10.

Gebrauchte Bandsäge
800—1000 Durchmesser, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. E. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Suche mehrere gebrauchte Bügeleisen. Näh. Färberei Prüger, Römerberg 26.

Altmessing, Altkupfer Zinn und Blei
kauft stets
Ph. Lanser, Friedrichstr. 10.

Korken
Flaschen, Weinkisten, Strohhüllen, Papier, Lumpen u. dgl. kauft stets
Acker,
Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Weinflaschen gesucht. Erb, Bismarckring 11, Lad.

200—300 Zigarr.-Kistchen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. L. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpen, Flaschen
Papier wird abgeholt zu allerh. Preis. S. Sinner, Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Küchen-Abfälle von Hotels gesucht. Näh. G. B., Bierstadt, Erbenheimer Straße 26, Part. r.

Kartoffelschalen u. Getränk wird angenommen, Pfd. 3 Pf., wird abgeholt gegen kleine Vergütung von Frau Jung, Dotzheimer Straße 16, 1.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preisen **Stummer,** Neugasse 19, 2. Telephon 3331.

Schmucksachen
Pfandscheine, Brillanten, Bestecke, Leuchter, Aufsätze.
Zahngebisse
Brennstifte, Reinplatin, Musikinstrumente und Pelze kauft zu hohen Preisen
Jul. Rosenfeld,
Wagemannstraße 15. Telephon 3964.
Pfandscheine von Frankfurt, Mainz u. Wiesbaden.

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte
Zahngebisse,
Brennstifte, Reinplatin, Gold- und Silbersachen,
Brillanten
Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.
L. Grosshut, Wagemannstr. 27, I. St. Telephon 4424.
Bitte genau auf Nr. 27, I. Stock, zu achten.

Piano gut erhalten zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an **Schock,** Bismarckring 6.

Pachtgesuche

Garten
Nähe Bahnhof, zu mieten gesucht. Angebote unter O. 709 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Volksschüler
werd. zu allen Prüfungen schnell u. sicher vorbereitet. Nach kaum einjähr. Vorbild. erlangten solche des Einjähr.-Freiw.-Zeugn. u. die Reife für Obersekunda.
Mainzer Pädagogium
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Fernruf 3173.
Sprechzeit 11—½1.

Klavierstunden w. erteilt, [illegible]

Ich beabs. demnächst ein
Repetitorium über B. G. B.
für Studenten abzuhalt. Anfragen an Besier, e. b. u. B. 708 an den Tagbl.-V.

Dame, nach 14j. Tätigkeit aus Frankreich zurück, erteilt
französischen Unterricht.
Dotzheimer Str. 21, 2.

Grdl. französ. Unterricht auch für Anfänger wird erteilt außer dem Hause. Taunusstraße 32, 2.

An engl. u. franz. Kursus
für Fortgeschritt. möchte ich junge Dame beteiligen. Nähere Ang. unter T. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame aus guter Familie sucht französische Konversationsstunden im Austausch geb. deutsche von gebildeter Französin. Angebote u. O. 708 an den Tagbl.-V.

Ital. Unterricht
gibt Dame, die lange Zeit in Italien gelebt hat. Off. u. P. 606 an den Tagbl.-V.

Berufswissenschaftliche
Lehrgänge
(Abendunterricht)
Dopp. Buchhaltung
Bank- u. Wechselwesen
Kaufm. Briefwechsel
Neuzeitliche Kundenwerbung u. Organisation
Handelsrecht
Staatsbürgerkunde
Schreiben
Kunstschrift
Lackschrift
Kurzschrift nach St.-Schrey
Kurzschrift n. Gabelsberger
Maschinenschreiben
Französisch f. Anfänger
Französisch f. Fortgeschrittene
Englisch f. Anfänger
„ „ Fortgeschr.
Anmeldung, Auskunft, Lehrplan durch die Geschäftsstelle der Betriebsgemeinschaft kaufm. Verbände
Sedanplatz 3, 1.

Privat-Unterricht für Erwachsene
J. H. Frings, Rheinstr. 63, I. i. Hause Restaur. „Wien"
Neuanmeldungen 1. April.

Stenografie
Rund- und Zierschrift unt. Gar. d. sich. Erfolges b. d. schlecht. Handschrift, opp., amerik. u. Hotel-Buchf., Rechnen, Bankkontokorrente etc.

Fräulein, über die Anfangsgründe im Mandolinenspiel hinaus, in
Unterricht
zwecks weit. Ausbildung. Offerten unter M. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Schachunterricht
für Anf. u. Fortgeschritt. erf. sicher durchgebildeter Spieler. Offerten unter M. 708 an den Tagbl.-V.

Tanzen
lernen Sie ungeniert allein, sowie in Gesellschaft zu jed. Zeit (auch Sonntags). Honorar mäßig.
F. Völker u. Frau,
Röderstraße 9, 1.

Verloren - Gefunden

10 Mk. Belohnung!
Zusammengeb. Stahlschlüssel an Nadelschloß m. 6 Bohrungen verloren. Abgabe erbeten in Eisenhandlung Steik, Moritzstraße 9.

Ein silbernes Armband
Sonntag in der Turnh. Hellmundstr. oder auf dem Wege dorthin verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Turnhalle, Moritzstr. 14.

Goldene Brosche
verlor. Kähnmarktstück m. 4 Saphiren. Gegen gute Belohn. abzugeb. Rheingauer Straße 3, 1 r.

Vertauscht
Damenschirm
mit silb. Griff am Samstag bei Schüler-Klimt, Höfl. Wiedergabe od. Beseitigung. Restaurant Schillerplatz. Umgetauschten Schirm geschäftl. Kindshofen, Wilhelmstraße 42.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch
können noch einige Herren oder Damen teilnehmen. Kaiser Albrechtstr. 27, 1.

Umzüge, Transporte
aller Art besorgt billig Pouillon, Dotzh. Str. 86.

Nähmaschinen
reparier. fachgemäß unter Garantie Rudolph, Mech., Frankenstraße 14. Part. Postkarte genügt.

Nähmaschinen repariert
Regulieren im Haus Ad. Rumpf, Saalgasse 16.

Glas. Wandplatten
Mosaik-Bodenplatten
Neulieferung sow. Ausbessern reparaturbed. Beläge. Adam Stadel, Scharnhorststr. 16. — Fernsprecher 4265.

Achtung!
Parkettleger empf. sich im Anfertigen v. Parkett. Leichert Friedrichstr. 27, 2.

Alle Reparaturen
an Herren- u. Damenkleidern, sowie Neuanfertigen u. Ausbügeln besorgt bill. ab H. Geiß, Johannisberger Str. 5, 2.

Näherin empfiehlt sich
im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern außer d. Hause. Oranienstraße 49, 3 l.

Stärkwäsche
Wäsche u. Blusen n. an. Fernolf Bülowstr. 9. Mb.

Tatowierungen
werden schmerz- u. gefahrlos entfernt. Adresse im Tagbl.-Verlag. 11e

Elektr. Vibrations-Schönheits-Nagelpflege
Anny Kunfer, Langg. 33, II.

Schwed. Gymnastik
gibt aus Mitzi Smoli, Kirchgasse 49, 1.

Schönh.- u. Nagelpflege
K. Lachmann, Kirchg. 64, 1 (Walhalla-Eingang).

Schönheitspflege!
Dora Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2. am Kaiser-Theater.

Schönheitspfl., Nagelpfl.
Henny Rudorf, Wilhelmstraße 4, 1, a. d. Langgasse.

Elegante Nagelpflege.
Adi Nagent
Marktstraße 17, 2.

Verschiedenes

Filiale, Versand
oder Annahmestelle von Kriegerwitwe ges. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B. 708 an d. Tagbl.-V.

100 Mark
gegen monatl. Rückzahl. v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unt. U. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
Suche mich mit vorläufig 15—25 000 Mk. an älterem lukrativ Geschäft od. anderm Betriebe zu beteiligen. Offerten unter D. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Für Hausierer
und Straßenverkäufer lohnende Artikel abzugeb. Frank, Westendstr. 7, 2.

Palast, 1. Vorstellung,
Nana, 1 Reihe, zahle 30 Mark Geld. Off. mit Angabe wo, wann gegen Kasse 1 Billett abzuholen u. B. 707 Tagbl.-Verlag.

Klavier
zu mieten gesucht. Off. mit Preis erbeten an Zeikner, Kirchgasse 13.

Halbes Liter Ziegenmilch
sucht täglich
Frau Prof. van Hoffs, Emser Straße 41.

Kuhmilch
gesucht gegen Bezahlung u. Küchenabfälle. Soliman, Bismarckring 10.

Küchenabfälle,
großer Posten, abzugeben. Sandküche, Rheinstraße 62.

Witwer
48 Jahre, alleinstehend, sucht eine gutsit. Dame
zwecks Heirat.
Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl., nicht unter 35 J. Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Off. mit Bild welches umgeh. zurückgesandt, unter L. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Hübscher lieber Junge
4 J. alt, bess. Herkunft, dessen Vater im Krieg gefallen, wird ohne gegenseitige Vergütung sofort od. später in nur gute Hände als eigen abgegeben. Off. u. R. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
Mwe., aus den 1. Kreisen mit 9j. wohlerzog. begabt. Jungen w. e. ungefähr gleichalterigen wohlerzog. Jungen mitzuziehen und in ihrem feinen Haushalt in volle Pension nehmen. Liebevolle aber strenge Behandlung zugesichert. Gegenseitige Probezeit gerne gewährt. Pensionspreis nach Uebereinkunft. Offerten unter U. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Osterwunsch!
Kriegsblinder, 30 J. alt, stattliche Erscheinung, seines Einkommens, sehr lebensfrohe musikl. sucht ebenso gef. Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Offerten mit Bild unter L. 705 an den Tagbl.-V.

Suche
zwecks Heirat für Kaufm. in sicherer Stell. u. gutem Einkommen, sowie für e. Arzt je gebild. Dame mit Vermögen u. möglichst mit Sprachkenntn. Nur geeignete ernstgemeinte Off. mit genauer Adresse finden Berücksichtigung. Diskretion Ehrensache. Off. W. 55 an die Tagbl.-Zweigst.

Fräulein, 43 J.,
groß, schl., mit gut. sich. Eink. u. großem eig. Heim möchte Verb. mit besserem, blond., schlankem Herrn in sicherer Stell. zw. Heirat. Nur ernstgem. Offerten m. gen. Angabe w. berücksichtigt. Diskr. selbstverst. Off. u. L. 705 Tagbl.-Bl.

Aeltere Dame
od. Herr der Gesellschaft gesucht, die Herrn aus hiesiger, sehr wohlhabender Familie, gut aussehend u. mit großem Einkommen, in Gesellschaftskreisen einführt, wo er eine geeignete, passende Lebensgefährtin finden könnte, zw. Heirat. Reichliche taktvolle Vergütung. Absolute Verschwiegenheit zugesichert u. verlangt. Gefl. Offerten vertrauensvoll u. O. 05 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
für Fräulein, 24 J. alt, große Erscheinung, mit etw. Vermög., Herrn in guter Position, am liebst. Metzg., mit eig. Geschäft, zwecks Heirat. Diskretion zugef. Nur ernstgem. Off. R. 55 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Junge Dame.
32 Jahre alt, kathol., sehr häuslich, musik. u. kunstliebend, möchte bess. kath. Herrn kennen zw. Heirat. Gute Ausstatt. u. spät. gl. Vermög. Diskret. ref. u. erwünscht. Gefl. Zuschrift. u. T. 704 an den Tagbl.-V.

Suche
für Landwirtstochter Mwe., 32 Jahre alt, 3 Kinder, ein. Haus etliche Morgen Land tüchtigen Landwirt zwecks Heirat. Vermögen nicht unbedingt notwendig. Nur ernstgem. Off. u. B. 55 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Heirat!
Junger Mann 32 J. m. sich zu verheir. m. ält. Mädch. od. kdl. Witwe mit etwas Vermög. w. Landwirtsch. besitz., aufs Land. Nähe ein. Stadt, evangel. Offert. u. L. 56 an die Tagbl.-Zweigst. Bism.-R.

Gebild. Dame
Anfang 30er von großer schlanker Fig., hier fremd, wünscht die Bekanntschaft eines nur gebildeten aufsteigenden Herrn nicht u. 45 Jahren, zwecks Heirat. Witwer mit 1—2 Kinderchen nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Junge lebensl. Witwe
w. die Bek. e. ebensolchen, auch älteren Herrn, zw. Heirat. Offert. u. T. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer,
Mitte 30, evang., 2 Kind., Mädchen, 8 u. 10 J. alt, Besitzer e. Obstgutes in schöner Gegend auswärts w. mit nett. Fräulein od. Witwe ohne Kinder, im Alter von 25—35 Jahren zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter Angabe der Verhältnisse u. L. 706 an den Tagbl.-Verlag erbet. Diskretion Ehrensache.

Handwerker,
47 J., evang., w. mit Mädch. od. Witwe bis 2 Kinder, zwecks Heirat bek. zu w. Offerten unter G. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, 26 J., stattl. Erscheinung, mit eignem schönen Heim, flottgehendem Geschäft, wünscht auf diesem Wege mit solid. Herrn in guter sicherer Stellung zw.
Heirat
bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Off. unter A. 8794 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F17

Solider strebs. Gastwirt,
Mitte der Dreißig, angenehmes Äußere, Kriegsteilnehmer, vermögend, wünscht zwecks Übernahme einer ländl. Gastwirtschaft mit wirtschaftl. tüchtig. Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Einheirat nicht ausgeschlossen. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführl. Off., mögl. mit Bild, u. H 703 a. Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung.
Zu dem am 1. April begonnenen
Tanzkursus
Zu den drei Königen, Marktstrasse 26, können sich zur weiteren Ausbildung noch einige Damen und Herren dortselbst anmelden. Der Unterricht findet Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7—10 Uhr statt.
Hugo Edingshaus
Tanzlehrer.

Kleineres Gut
von 50 bis 200 Morgen zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht von sehr leistungsfähigem Zahler. Offerten u. **K. 707** an den Tagbl.-Verlag. F 215

Seidenhaus Marchand. 406

Dr. Wolff
Arzt für Haut- u. Blasenkranke
4 Wilhelmstraße 4.

Habe mich in Wiesbaden niedergelassen und werde weiterhin zu gemeinsamer Berufsausübung in der Praxis des Herrn
San.-Rat **Dr. Christ,** Arzt u. Zahnarzt,
verbleiben.
O. Henn, Arzt u. Zahnarzt,
Facharzt für Zahn- u. Kieferorthopädie.

Freireligiöse Jugendweihe
Konfirmation.
Sonntag, den 6. April, früh 10 Uhr, hält Herr Prediger Tschirn die diesjährige Feier der Jugendweihe, verbunden mit Prüfung der Konfirmanden, im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße, ab.
Eintritt frei für jedermann. F311
Der Aeltestenrat
der Deutschkathol. (freireligiösen) Gemeinde.

Heute geh'n wir mal zu
Hagenbeck
Vorverkauf bei Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz, Julius Bormass, Kirchgasse, sowie von 10 Uhr ab an der Zirkuskasse. F17

ROLAND
Weinstuben und Restaurant
Spiegelgasse 5. — Fernruf 6267.
17er naturreine Weine im Ausschank
per Glas 0,2 Ltr. 1.80 u. 2.40 Mk.
Spezialität naturreine Rheingauer Flaschenweine
Mittagstisch von 3.50 Mk. an.
Reichhaltige Abendplatten.
Ausschank von Münch. Pschorrbräu.

Kristall-Palast
Kristall-Saal
Rosen-Kavalier
Restaurant
Wann? Wo?

Rufen Sie 1710 an
bei Bedarf von Rollläden und Jalousien aller Art. Reparaturen sofort, fachgemäß und billig.
Rolladen-Spezialgeschäft METZGER
Wagemannstraße 14
(frühere Metzgergasse.)

Bilanz- und Bücher-Revisionen. Steuerberatung.
Einrichtung und Ueberwachung der gesamten Buchhaltung.
E. Thumann, Bücherrevisor,
Philippsbergstraße 25, I. Telephon 1277.

Park-Diele,
Wilhelmstrasse 33.
Täglich 7½ Uhr:
Intime
Künstler-Abende.
Neues Programm.
Donnerstag, 3. April:
Bunter Abend
Kapelle de Poll.

Reiz. Ostergeschenke in Handsch., Taschent., u. Schmuckst., mit Türkisgeleg. u. Mal. v. 30 Mk. a. Probenpst. bei i. Schauf. Mizi Smoli, Kirchg. 49, 1

Echt. Strohhutlack
Kein Ersatz
in allen Farben empfiehlt Drogerie Prosinsky, Bahnhofstr. 12. Tel. 4944.

Schreibmasch.
ff. Williams 4 u. Varlock.
Farbbänder
Qualitätsware billig
Stritter, Papierhaus, Nikolasstraße 24.

Farbbänder
für Adler-Schreibmasch., Friedensware Stück 8 M
Paul Sulzberger
Wörthstr. 17. Tel. 1748.

Klein-Autos
Kreisliber, mit Bereifung zu verkaufen. Zu besichtig. tägl. 9—12 nchm. 3—6 Sonnenberger Str. 82.

Unsere
Weinkellerei
u. Geschäftsräume
befinden sich 31. März
Nikolasstraße 28
Hubert Schütz & Co.
Tel. 6371.

Waffeleisen
Karbid, Karbidlampen eigener Fabrikation empf. Krause, Wellritzstraße 10.

Ia Bodenwachs
fast geruchlos, fest, in Dosen, 7.50 Mk.
Ia flüssiges Bodenwachs
völlig geruchlos, Fl. 2.—, Kilo-Krug 4.75 Mk.
Drogerie Backe,
5 Taunusstraße 5.

20 Jahre jünger
sehen Sie aus, wenn Sie ihr ergrautes Haar echt dauerhaft mit m. Haarf. „Juvenia" anfeuchten und trocknen lassen. Fl. 4 Mk. Parfüm.-Handl. Sulzbach 4 Bärenstraße 4.

Erstklassiger
Tapetenkleister
Schulz & Schalles
Tapetenhandlung.
Rheinstraße 59. Tel. 324.

Kehrichtbütten
Waschbütten
stets vorrätig
Küferei Hahler.
Schwalbacherstraße 3. Tel. 1852.

Gelben Gartenkies,
Bindekies, Grubensand wird geliefert u. kann abgeholt werden zu den billigst. Preisen. Sandgrube an der Kahlemühle, August Büner, Dotzheim, Biebr. Straße 48.

Ab Freitag gelangen
10000 Erdbeerpflanzen
(Leuchtstern, Laxton, Deutsch Evern, Kaiser Wilhelm) zu der Staudenkulturgärtnerei Herbst zum Verkauf. Näheres
Yorkstraße 7, H. 2.
Herbst.

Thalia
Kirchg. 72 : Tel. 6137
Auf vielfach. Wunsch!
Fern Andra
in dem prächtigen Ausstattungsstück
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.
Spielzeit: 3 bis 10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstr. 12.
Erstaufführung.
Die im Herzen Liebe tragen.
Schauspiel in 4 Akten mit
Ludwig Beck.
Lene auf d. Hamstertour
Lustspiel in 3 Akten mit **LENE VOSS.**

Café Reichskanzler
Weinstuben
6 Bärenstrasse 6.
Vornehm gemütl. Aufenthalt
Täglich von 4—10 Uhr:
Künstler-Konzert
R. Egert.

Theater

Nass. Landes-Theater
Donnerstag, 3. April.
35. Vorstellung Abonnement C.
Mignon.
Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
Wilh. Meister . . Fr. Scherer
Lotario . . . Alexander Kipnis
Philine . . . M. Friedrich
Laertes . . . . . Max Haas
Mignon . Therese Müller-Reichel
Jarno, Zigeuner . Fr. Mechler
Friedrich . . Bernh. Herrmann
Fürst v. Tiefenbach . . W. Zollm
Barons v. Rosenberg H. Bernhöft
Seine Gemahlin . . S. Koller
Ein Diener . . . . Rolf Spieß
Ein Souffleur . Josef Gerharts
Antonio, Diener . Max Andriano
Musik. Leitung: Kapellm. Rother
Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, 3. April.
Die Logenbrüder.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs u. Curt Kraatz.
Habelmann, Fabrikant O. Bugge
Clara ine, s. Frau Andree-Hoyoer
Lulu, deren Tochter E. Tillmann
Anni Behrens . . . Evi Wolfert
Max Brückner . . H. Kaminitzer
Eva, seine Gattin . Stella Richter
Fischer, Agent . Ferri v. Jarosy
Bammelberger . Herbert-Michels
Segnitz, Gutsbes. Lange-Lüderitz
Frau Segnitz . Hedw. v. Beudorf
Jöldner, Architekt . W. Römer
Barbara, Köchin . Minna Rate
Ein Schutzmann . . Carl Clouth
Anfang 7. Ende 9 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 3. April.
Abends 8 Uhr:
Im Abonnem. im großen Saale
Kammer-Konzert.
Mitwirkende:
F. Danneberg, C. Giesener (Flöte), L. Brückner, G. Dereser (Oboe), B. Petersen, F. Griebe (Fagott), V. Grimm, K. Götte (Klarinette), P. Kraft, Th. Böhm (Horn), J. Ernsthaft (Klavier).

Vortragsfolge:
1. Kleine Symphonie für Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörnern und 2 Fagotten von Ch. Gounod.
Adagio et Allegretto — Andante cantabile — Scherzo — Finale.
2. La Flûte de Pan, Sonate für Flöte und Klavier op. 15 von Jules Mouquet.
Pan und die Schäfer (Allegro giocoso).
Pan und die Vögel (Adagio)
Pan und die Nymphen (Allegro molto vivo).
3. Divertissement für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörnern und 2 Fagotten, op. 36 von Emile Bernard.
Andante sostenuto (Allegro molto moderato). — Allegro vivace. — Andante. — Allegro non troppo.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Ostern 1919

Kostüme
Kleiderstoffe
Handschuhe
Strümpfe
Damenwäsche
Damenhüte
Mädchenhüte
Kinderkleider

Sie finden bei uns eine reiche Auswahl in preiswerten zu Fest-Geschenken geeigneter Artikel.

Blusen
Seidenstoffe
Herren-Artikel
Stiefel
Korsetten
Modewaren
Kinderhüte
Taschentücher

Hasen
aus Zucker und Pappe

Nester
Osterspielwaren

Eier
gefüllt und aus Zucker

Blumenthal

K 92

Heinrich Brodt Söhne
Oranienstrasse 24. — Tel. 6576
Elektr. u. Gasbeleuchtungskörper.
Gas-Zuglampen in großer Auswahl.
= Stoffschirme. = 137

TRAURINGE

massiv Gold, eig. Anfertigung, daher billigste Preise.

Als **Konfirmations-Geschenke** empfehle **Tula-Armband-Uhren** mit prima Schweizerwerken.

Perlschnüre mit **echtem** Silberschloß von Mk. **4.—** an.

Mod. Schmuck sowie Gold- u. Silberwaren in reicher Auswahl.

Eigene Werkstätte für Neuanfertigung u. Reparaturen.

C. STRUCK, Goldschmied 362

15 Michelsberg Teleph. 2193 **Michelsberg 15**

Geschäfts-Empfehlung.

Nach 4½jähriger Abwesenheit aus dem Felde zurückgekehrt, bringe ich mein

Tapezierer-, Polster- und Dekorationsgeschäft

in empfehlende Erinnerung. Alle in das Fach einschlagende Arbeiten werden bei billigster Berechnung prompt und erstklassig ausgeführt.

Adolf Krauter,
Tapezierermeister und Dekorateur.
Seerobenstraße 33.

Billard-Reparatur.
Billard-Bedarfs-Artikel.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine **Maßschneiderei** von Luisenstraße 49 nach meinem Hause

Hellmundstr. 42, 1

Telephon 3346 Telephon 3346

verlegt habe.

Ich bitte, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

Gustav Wemhöner
Schneider.

Polstermöbel

und Matratzen, eigene Werkstättenarbeit, in jeder Ausführung liefert bei billigster Berechnung F17

Hch. Gerhardt, Mainz, Romb cher Str. 9, II, direkt hinter dem Hauptbahnhof.

Autobenzol

ein Waggon, sowie Autobetriebsstoff eingetroffen.
Jedes Quantum abzugeben

Automobil-Centrale
Bahnhofstraße 20.
Tel. 6161.

Für Restaurateure!

Prima dunkles Bier, voller Ersatz für Bayrisches und Münchner Bier, empfiehlt

RUHL, Blücherstraße 44. Telephon 6262.

Korsetts nach Mass

auch aus zugegebenen Stoffen

Fertige Korsetts

in grosser Auswahl

W. Hartmann

Grosse Burgstrasse 9, 1.

Tonnengarnituren

Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, einzelne **Nachttöpfe, Tassen, Teller, Schüsseln,** Fabrikat Villeroy & Boch, in reicher Auswahl billigst.

Süd-Kaufhaus,

Ecke Moritz- und Gerichtsstrasse.

Privatunterricht
für
Kunst u. Kunstgewerbe
Nikolasstraße 17, II.
Anmeldungen täglich von 10–12.
Prospekte.

226

Rolladen-Reparaturen

durch Schreiner und **Spezial**-Facharbeiter fertigen sofort 373

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei,
Schwalbacher Straße 36. Telephon 411.

Damen-Konfektion

Frau Hedy Kieser
14 Hellmundstraße 14, 1.

Empfehle mich in Neu-Anfertigung sowie Änderung sämtlicher Damenkostüme und Blusen nach den neuesten deutschen und Pariser Journalen.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen-, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne guterhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe, Polstermöbel und Portieren, Luxus- und Sportgegenstände werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.

Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr
Bleichstraße 34. Telephon 2737.

Auto-Lastzug-Transporte

führen aus

WENTZEL & GRUND
Adolfstraße 1. Fernruf 1545.

Am Freitag, den 4. d. M., steht ein großer Transport kleinpreisiger

Hannoveraner Ferkel

zum Verkauf.
auch größere und kleinere Läufer.

Heinr. Herziger, Viehhandlung
Schierstein. Telephon Biebrich 207.

Hanfbindfaden und Kordel

in allen Stärken vorrätig.

Wurstbindfaden, Sacknähgarne Heftzwirn, Rollokordel, Waschleinen, Markisenstricke, Sattler- u. Schuhmachergarn Ia Leinenzwirn in allen Stärken.

Friedensqualitäten.

H. Süßenguth
Ecke Bleichs- und Hellmundstraße.